

EIN HANDBUCH FÜR STANDARD 5: BEHÖRDENÜBERGREIFENDE FALLBEARBEITUNG

QUALITÄTSSTANDARDS VON BARNAHUS



Diese Veröffentlichung entstand im Rahmen des vom CBSS geleiteten Projekts Promise Elpis. Promise Elpis macht sich dafür stark, dass die höchsten Standards für den Kinderschutz und die ethische Kommunikation eingehalten werden. Die Luxemburger Leitlinien (2016) sprechen sich für eine einheitliche, präzise und sensible Sprache aus - insbesondere im Kontext des Kinderschutzes - die Verwirrung, Stigmatisierung und Schäden vermeidet und nicht zu weiterer Viktimisierung oder Missverständnissen beiträgt. Die Leitlinien sollen in diesem Bereich umfassend umgesetzt werden, u. a. bei der Erstellung von politischen Maßnahmen, rechtlichen Dokumenten, Berichten und der Öffentlichkeitsarbeit.

Damit wir diese Ziele bestmöglich erreichen, orientieren wir uns bei unserer Arbeit an den Luxemburger Leitlinien und deren neuesten Versionen. Darüber hinaus passen wir uns der sich entwickelnden Terminologie an, indem wir interne Leitlinien entwickeln, die mit diesen Grundsätzen übereinstimmen. Wenn wir externe Quellen zitieren, behalten wir die Originalsprache bei, um die intendierte Bedeutung und den Kontext beizubehalten und die Genauigkeit und Authentizität des zitierten Inhalts zu gewährleisten.

Herausgegeben vom: Rat der Ostseestaaten (CBSS)

Sekretariat des CBSS - Wollmar Yxkullsgatan 23, 118 50 Stockholm, Schweden

Für bibliografische Zwecke sollte dieses Dokument wie folgt zitiert werden: „A Toolkit for Standard 5: Interagency Case Management. Barnahus Quality Standards. (CBSS, 2025)“

© Rat der Ostseestaaten (2025)

Alle Rechte vorbehalten. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen oder Auszüge daraus dürfen ohne vorherige Genehmigung vervielfältigt werden. Voraussetzung hierfür ist, dass die vollständige Quellenangabe der Veröffentlichung gemäß den Zitieranweisungen angegeben wird. Davon ausgenommen sind Bilder und grafische Elemente, die nicht Eigentum des CBSS sind und als solche ausgewiesen sind.

Autorin: Emma Harewood

Mitwirkende: Clementine Anderson¹, Liisa Järvillehto², Merit Korbe³, Alketa Lasku⁴, Bláthnaid McCabe⁵, Simona Mikec⁶, Julie O'Donnell⁵, Anna O'Reilly⁷, Keith O'Reilly⁵, Aoife O'Malley⁸, Anna Petersson⁹, Hele-Riin Rebase³, Aina Rodon¹⁰, Eimear Timmons¹, Raquel Vila¹⁰, Laura Villagordo¹⁰, Aideen Walsh⁵, Keeley Whelan⁵, Niamh⁸

Partnerschaften: 1) The Lighthouse, England; 2) Barnahus Helsinki, Finnland; 3) Barnahus, Estland; 4) Terres de Homme, Ungarn und Albanien; 5) Barnahus East, Irland; 6) Barnahus, Slowenien; 7) Bairmshoose, Schottland; 8) Barnahus West, Irland; 9) Barnahus Linköping, Schweden; 10) Barnahus Tarragona, Catania, Spanien

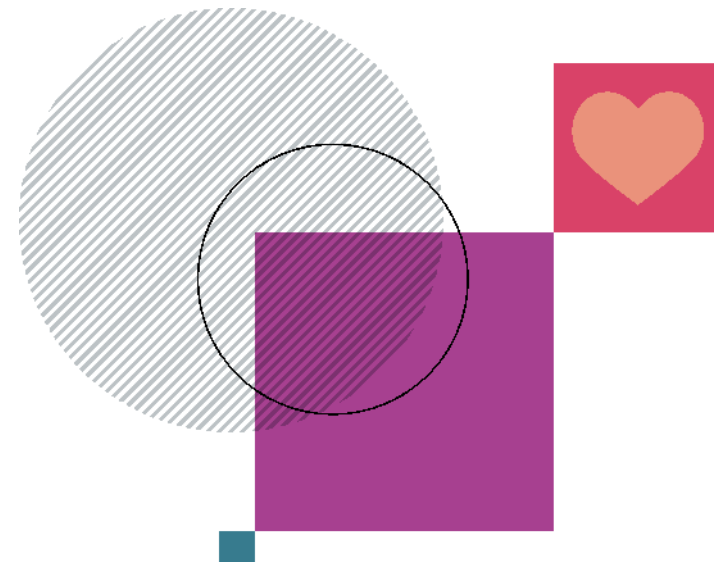
Layout: Dominik Littfass, Rat der Ostseestaaten

Illustration des Umschlags: Mit freundlicher Genehmigung der Promise-Projekte



**Co-funded by
the European Union**

Co-funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the granting authority, the Internal Security Fund (ISF). Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.



INHALTSVERZEICHNIS

Über das Handbuch	5
1. Abgestimmte Arbeitsweisen	10
2. Kindzentrierte Fallplanung	22
3. Laufende Fallbesprechungen und fortlaufende Betreuung	29
4. Eine feste Betreuungsperson	34



VORWORT

Von Olivia Lind Haldorsson

Leiterin des Referats Gefährdete Kinder
Sekretariat des Rates der Ostseestaaten

Kinder, die Missbrauch erfahren haben, haben das Recht auf Sicherheit, Gerechtigkeit und eine Betreuung, die ihre Würde achtet und ihr Wohlergehen gewährleistet. Die Staaten sind verpflichtet, diese Rechte zu gewährleisten und dafür zu sorgen, dass Kinder durch die Systeme, die sie schützen sollen, nicht weiter geschädigt werden.

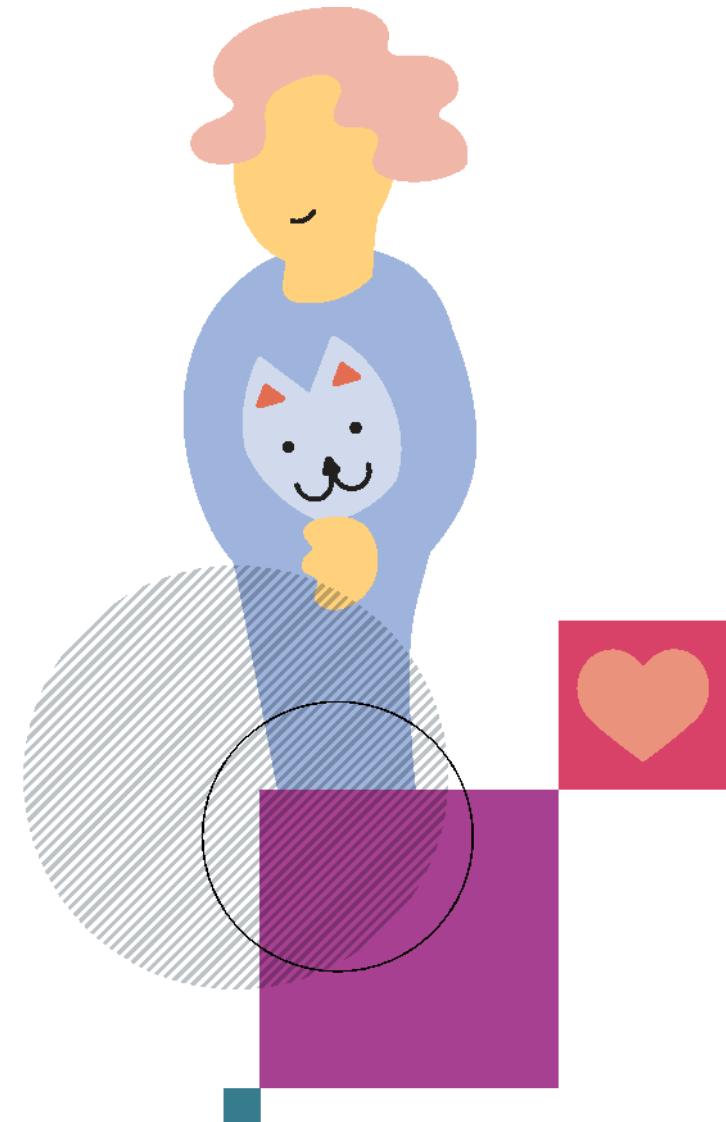
Barnahus ist ein Dienst, mit dem die Staaten diesen Verpflichtungen nachkommen können, indem sie einen Ansatz anbieten, der kindzentriert und rechtsbasiert ist und eine behördenübergreifende Zusammenarbeit gewährleistet, die eine Retraumatisierung verhindert und die Stimme des Kindes in den Mittelpunkt der Strafjustiz, des Kinderschutzes, der körperlichen und psychischen Gesundheit stellt.

Dieses Instrumentarium wurde dazuentwickelt, die praktische Umsetzung des Barnahus-Qualitätsstandards Standard 5 zur behördenübergreifenden Fallbearbeitung zu erleichtern. Dieser Standard bietet eine wesentliche Anleitung für Fachkräfte, die im Rahmen des Barnahus-Netzwerks arbeiten. Er stützt sich auf das Fachwissen und die praktischen Erfahrungen von Barnahus in ganz Europa und bietet Fachkräften die Möglichkeit, koordiniert und multidisziplinär zu reagieren, um die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes zu erfüllen. Der Fokus auf behördenübergreifende Zusammenarbeit stellt sicher, dass Kinder Gehör finden, dass ihre

Rechte gewahrt werden und dass sie den Schutz und die Unterstützung erhalten, auf die sie Anspruch haben.

Der Rat der Ostseestaaten (CBSS) und seine Expertengruppe für gefährdete Kinder haben seit langem erkannt, wie strategisch wichtig es ist, gefährdete Kinder zu schützen und die Staaten dabei zu unterstützen, ihren Verpflichtungen gegenüber den Opfern von Gewalt an Kindern nachzukommen. Diese Arbeit ist von zentraler Bedeutung für unseren Auftrag, den Ostseeraum als gewaltfreie Zone für Kinder zu fördern und die Verbreitung vielversprechender Praktiken aus unserer Region im übrigen Europa und weltweit voranzubringen. Die Entwicklung und Förderung von Barnahus spiegelt unser Engagement wider, dass wir konkrete Instrumente bereitstellen, die Fachkräfte dabei unterstützen, hochwertige, kinderfreundliche Dienstleistungen zu erbringen. Dieses Handbuch ist Teil einer umfassenderen Anstrengung des CBSS, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu stärken, bewährte Praktiken auszutauschen und dafür zu sorgen, dass den Kinderrechten in der gesamten Region konsequent Priorität eingeräumt wird.

Mit diesem Hilfsmittel wollen wir die Kapazitäten der in Barnahus tätigen Fachkräfte stärken und einen Beitrag dazu leisten, dass die Rechte der Kinder auf Schutz, Pflege und Gerechtigkeit verwirklicht werden.



ÜBER DAS HANDBUCH

ZIEL DES HANDBUCHES

Der Zweck dieses Handbuches besteht darin, Informationen und praktische Ressourcen zur Umsetzung der Barnahus-Qualitätsstandards - Standard 5: Behördenübergreifende Fallbearbeitung - bereitzustellen. Das Handbuch beschreibt die Erkenntnisse aus dem PROMISE-Barnahus-Netzwerk und wurde auf der Grundlage der praktischen Erfahrungen mit bestehenden und in der Entwicklung befindlichen Barnahus in ganz Europa sowie dem Modell des Child Advocacy Centre entwickelt. Der Leitfaden ist so konzipiert, dass er im Einklang mit den lokalen Barnahus und Kinderschutzgesetzen und -leitlinien lokalisiert werden kann.

Das Handbuch basiert auf den Erfahrungen mit Barnahus-Diensten in europäischen Ländern, in denen die federführende Stelle in erster Linie eine Strafverfolgungs- oder Kinderschutzbehörde ist, die mit anderen staatlichen Stellen und NGOs zusammenarbeitet. Es obliegt jedem Land, seinen eigenen Ansatz zu entwickeln, der die federführende Behörde, das behördenübergreifende Team, das in den Barnahus arbeitet, und die Arten der in den Barnahus verfügbaren Dienstleistungen berücksichtigt. Fallbeispiele wurden von den an der Konferenz teilnehmenden Barnahus zur Verfügung gestellt, wobei in den Fußnoten auf die Länder verwiesen wird, die Fallbeispiele zur Verfügung stellen.

ANWENDUNG DES HANDBUCHES

Bei dem Handbuch handelt es sich um eine interaktive PDF-Datei, die eine einfache Verknüpfung zu den entsprechenden Abschnitten des Dokuments ermöglicht. Der Index am Anfang eines jeden Abschnitts ermöglicht eine einfache Navigation.

Das Handbuch sollte in Verbindung mit der Veröffentlichung **Barnahus Quality Standards - Standard 5: Interagency case management** gelesen werden.

In fünf Abschnitten werden abgestimmte Arbeitsweisen, kindzentrierte Planung, Fallbesprechungen, die Vorteile einer festen Betreuungsperson und die Rechtssysteme, die Barnahus zugrunde liegen, ausführlich beschrieben.

Das Toolkit enthält viele nützliche Links. Viele der Dokumente sind hier zu finden oder mit Hyperlinks versehen.

Kinder bzw. junge Menschen werden in diesem Bericht mit „CYP“ abgekürzt.



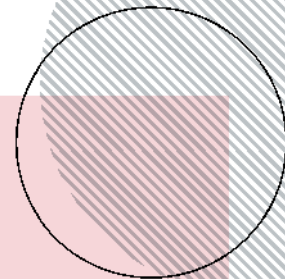
Kapitel
anfang

Vorherige
Seite

Haupt-
menü

Nächste
Seite

Nächstes
Kapitel



DAS HANDBUCH AUF EINER SEITE



HAUPT-MENÜ

Dieses Handbuch enthält vier Kapitel, in denen bewährte Verfahren für die Arbeit in Ihrem Barnahus vorgestellt werden und in denen erläutert wird, wie diese mit den Barnahus-Standards zusammenhängen.

Klicken Sie auf die Links unter [+], um direkt zum jeweiligen Kapitel zu gelangen.

1

Kapitel 1:

Abgestimmte Arbeitsweisen

Dieses Kapitel bezieht sich auf den Barnahus-Standard 5.1 und beschreibt, wie das behördenübergreifende Team zusammenarbeitet und welche Strukturen und Systeme zur Unterstützung der behördenübergreifenden Arbeit vorhanden sind.

- + Welche Hauptakteure gibt es in einem Barnahus?
- + Die Vorteile einer Partnerschaft oder behördenübergreifende Vereinbarungen
- + Die Rolle des Lenkungsausschusses während des Aufbaus und nach der Einrichtung eines Barnahus
- + Rollen und Zuständigkeiten des Barnahus-Teams
- + Der Wert des Barnahus-Koordinators/ Leiters
- + Die Rolle des Barnahus-Teams bei der Vermittlung von Kindern an Barnahus
- + Wie der Austausch von Informationen eine effektive Fallbesprechung ermöglichen kann
- + Die Bedeutung der Entwicklung gemeinsamer Teamwerte und einer gemeinsamen Sprache

2

Kapitel 2: Kindzentrierte Fallplanung

Dieses Kapitel bezieht sich auf die Standards 5.2, 5.3 und 5.6 und beschreibt, wie wichtig es ist, das Kind stets in den Mittelpunkt aller Beurteilungen und der laufenden behördenübergreifenden Planung und Betreuung zu stellen.

- + Arten der Fallplanung
- + Logistik der Fallplanungsgespräche
- + Gewährleistung einer kindzentrierten Fallplanung, die der Stimme des Kindes Gehör verschafft
- + Berücksichtigung von Gleichstellung, Diversität und Inklusion in Fallbesprechungen - kulturelle Kompetenz

3

Kapitel 3: Laufende Fallbesprechungen und fortlaufende Betreuung

Dieser Abschnitt bezieht sich auf die Standards 5.4 und 5.7 und beschreibt, wie ein Kind und seine Familie auf ihrem Weg durch das Barnahus und weiter zu lokalen Hilfsdiensten laufend begleitet werden können.

- + Laufende Fallbesprechungen
- + Hilfe für Kinder und Familien, den Weg zu verstehen - durch Broschüren, Filme, Geschichten und mehr
- + Gute Enden

4

Kapitel 4: Eine feste Betreuungsperson

Dieser Abschnitt bezieht sich auf den Standard 5.5 und beschreibt den Wert einer festen Betreuungsperson, die sich für das Kind und die Familie einsetzt und Vertrauen und Resilienz für die Zukunft schafft.

- + Eine feste Betreuungsperson
- + Typische Rollenbeschreibung
- + Das sagt die Forschung zu den Wünschen der Kinder an eine feste Betreuungsperson
- + Bewertung des Nutzens einer festen Betreuungsperson
- + Der Wert eines traumabewussten Ansatzes

KONTEXT

Die Barnahus-Qualitätsstandards¹ legen die Grundsätze der Interventionen und Dienstleistungen fest, die als „Barnahus“-Modell bezeichnet werden. Der Name Barnahus („ein Haus für Kinder“) stammt aus Island, wo das erste Barnahus 1998 gegründet wurde.

Ein Hauptzweck der Standards besteht darin, sicherzustellen, dass Maßnahmen eingerichtet werden, um eine Retraumatisierung von Kindern, die Opfer oder Zeugen von Gewalt sind, zu verhindern. Durch eine Praxis in Übereinstimmung mit den Standards kann eine Retraumatisierung verhindert werden, da dabei sichergestellt wird, dass das Wohl des Kindes in die Praxis und die Entscheidungen einfließt, dass das Recht des Kindes auf Gehör wahrgenommen wird, ohne dass es zu wiederholten Befragungen kommt, dass das Kind von spezialisierten und kompetenten Fachleuten befragt und betreut wird, dass die Befragungen in einem multidisziplinären Umfeld in einem kinderfreundlichen Raum durchgeführt werden, der dem Kind und den Betreuungspersonen ohne unnötige Verzögerung angemessene Unterstützung bietet, und dass das Kind nicht verpflichtet wird, vor Gericht zu erscheinen.

Das Barnahus vereint alle zuständigen Fachleute unter einem Dach, inklusive der Zusammenarbeit zwischen Behörden wie der Polizei, den Sozialdiensten, dem Kinderschutz, medizinischen und psychologischen Diensten und Staatsanwälten in einem kinderfreundlichen Gebäude. Die gemeinsame behördenübergreifende Fallbearbeitung, die rechtliche Regelung, die den Austausch von Informationen und den Einsatz einer festen Betreuungsperson ermöglicht, führt zu einem kindzentrierten Ansatz, der verhindert, dass ein Kind den erlittenen Schaden und Missbrauch immer wieder erzählen muss.



¹ <https://www.barnahus.eu/en/wp-content/uploads/2020/02/PROMISE-Barnahus-Quality-Standards.pdf>

STANDARD 5 - BEHÖRDENÜBERGREIFENDE FALLBEARBEITUNG

Der Standard 5 bezieht sich auf die behördenübergreifende Fallbearbeitung und umfasst die folgenden sieben Schwerpunktbereiche:

1. Formale Verfahren und Routinen
2. Individuelle Bewertung
3. Fortlaufende Fallplanung und -besprechung
4. Fortlaufende Fallverfolgung
5. Betreuungsperson
6. Einbeziehung des Kindes
7. Nachbetreuung und Folgebetreuung

5.1

Formale Verfahren und Routinen

Die behördenübergreifende Fallbesprechung und -planung ist integraler Bestandteil der Arbeit des Barnahus-Teams und der jeweiligen Einrichtungen im Barnahus. Sie wird durch Verfahren und Routinen formalisiert, die vom Barnahus-Team und den jeweiligen Einrichtungen, die im Barnahus tätig sind, gemeinsam festgelegt werden.

5.2

Individuelle Bewertung

Das Barnahus stellt sicher, dass jedes Kind, das an das Barnahus vermittelt wird, individuell bewertet wird. Die individuelle Bewertung wird durchgeführt und aktualisiert, wobei die Beiträge des behördenübergreifenden Teams, des Kindes, der Betreuungspersonen und anderer relevanter Fachleute einfließen. Bei der individuellen Bewertung werden die Umstände des Kindes, seine besonderen Bedürfnisse und andere Elemente ermittelt, die die Planung, die Interventionen (einschließlich des Untersuchungsgesprächs mit dem Kind) und die Nachbetreuung bestimmen.

5.3

Fortlaufende Fallplanung und -besprechung

Im Barnahus finden regelmäßig Fallbesprechungen und Planungssitzungen statt, an denen die zuständigen Stellen des behördenübergreifenden Teams teilnehmen.

5.4

Fortlaufende Fallverfolgung

Das Barnahus gewährleistet eine fortlaufende Dokumentation und den Zugang zu relevanten Fallinformationen für die Mitglieder des behördenübergreifenden Teams über den Fortschritt des Falles bis zum Abschluss des Falles, wobei die nationalen Gesetze über Datenschutz, Privatsphäre und Vertraulichkeit eingehalten werden.

5.5

Betreuungsperson

Eine bestimmte, geschulte Person oder ein Mitglied des Barnahus-Teams beaufsichtigt und dokumentiert die multidisziplinäre Reaktion, um sicherzustellen, dass ein kontinuierlicher Informationsaustausch, Betreuung und Nachsorge mit dem Kind und der schuldlosen Familie/Pflegern stattfindet.

5.6

Einbeziehung des Kindes

Die Kinder werden ermutigt und dabei unterstützt, zu ihrer eigenen Fallplanung und -bearbeitung im Barnahus beizutragen. Im Barnahus werden die Ansichten des Kindes bei der Fallplanung und der -bearbeitung aufmerksam beachtet.

5.7

Nach- und Folgebetreuung

Die Fallbearbeitung in Barnahus stellt die Verbindung zu relevanten externen und parallelen Fallbearbeitungen, Interventionen, Prozessen und Einrichtungen her, um die Koordination, rechtzeitige Vermittlung, Nachbetreuung und Folgebetreuung während und nach den Interventionen in Barnahus sicherzustellen.

ABGESTIMMTE ARBEITSWEISEN

1. ABGESTIMMTE ARBEITSWEISEN

Dieser Abschnitt bezieht sich auf Standard 5.1.

Standard 5.1 - Formale Verfahren und Routinen: Die behördenübergreifende Fallbesprechung und -planung ist integraler Bestandteil der Arbeit des Barnahus-Teams und der jeweiligen Einrichtungen im Barnahus. Sie wird durch Verfahren und Routinen formalisiert, die vom Barnahus-Team und den jeweiligen Einrichtungen, die im Barnahus tätig sind, gemeinsam festgelegt werden.

Um eine effektive Zusammenarbeit zwischen Barnahus- Einrichtungen und Partnern zu ermöglichen, empfiehlt der Standard, eine Reihe von abgestimmten Arbeitsweisen, Prozessen und Routinen festzulegen. Diese abgestimmten Arbeitsweisen finden sich entweder im Barnahus-Gesetz, im Barnahus-Leitfaden oder in Partnerschaftsvereinbarungen. In diesem Abschnitt des Handbuchs werden die verschiedenen Ansätze zur Abstimmung von Arbeitsweisen und deren Auswirkungen auf die im Barnahus organisierten und mit ihm zusammenarbeitenden Einrichtungen untersucht.

1.1. WELCHE HAUPTAKTEURE GIBT ES IN EINEM BARNAHUS?

Jedes Barnahus umfasst eine unterschiedliche Auswahl von Einrichtungen, die im Barnahus-Team organisiert sind oder eng mit ihm zusammenarbeiten. In den meisten Fällen sind Gesetze, Leitlinien bzw. eine behördenübergreifende Partnerschaftsvereinbarung in Kraft, die die Art und Weise der Zusammenarbeit festlegen.

Barnahus-Team Ein typisches Barnahus-Team besteht aus Kinderschutzbeauftragten/Sozialarbeitern, einem Koordinator/Manager und administrativer Unterstützung vor Ort als Kernteam sowie geschulten gerichtsmedizinischen Sachverständigen. Jedes Barnahus entwickelt sich je nach den Bedürfnissen des Landes, und einige Barnahus umfassen in ihrem Kernteam Spezialisten wie Kinder- und Familienärzte, die sich für das Kind einsetzen, einen Therapeuten, Psychologen oder Pädagogen, die ganzheitliche emotionale Betreuung bieten, ein Gesundheitsteam vor Ort, Polizeibeamte oder einen Staatsanwalt. Das Team kann bei der Barnahus-Organisation angestellt sein oder wird als Teil des Barnahus-Kernteam eingesetzt. Wenn sie nicht angestellt, sondern zur Arbeit im Barnahus eingesetzt werden, gewinnen die Partnerschaftsvereinbarung, eine klare Rollenverteilung und gemeinsame Werte an Bedeutung.

Partnereinrichtungen – Barnahus schließt Vereinbarungen mit Partnereinrichtungen zur Zusammenarbeit mit dem Barnahus-Kernteam, und die Fachleute statten häufig auf Einzelfallbasis Besuche ab. Alle Barnahus arbeiten mit lokalen Fachkräften für Kinderschutz/Sozialarbeitern und der örtlichen Polizei und Staatsanwaltschaft zusammen. Das kann ein kleines spezialisiertes Team auf einem Dienstplan oder ein großes lokales Team sein. Viele Barnahus schließen Vereinbarungen mit Gesundheitsteams für medizinische Untersuchungen und Nachbetreuung, mit Psychologen bzw. Psychiatern für die Beurteilung und Therapie sowie mit Freiwilligenorganisationen für die langfristige Unterstützung. Ein Beispiel: ASSC (ein Beratungsdienst <https://assc.ie/>) in Irland, CARI (Children at Risk in Irland <https://www.cari.ie/>), NSPCC in England. Im Barnahus, in dem die Gerichtsverhandlung vor Ort stattfindet, nehmen auch Richter und Verteidiger teil, um forensische Gespräche zu leiten und zu beobachten. Manchmal sind diese Partnerschaftsvereinbarungen Teil des Barnahus-Gesetzes, in anderen Ländern wird eine Partnerschafts- oder Kooperationsvereinbarung geschlossen.

Örtliche Stellen – Barnahus arbeitet auch eng mit örtlichen Diensten zusammen, z. B. mit Beratungs- und Therapiediensten, Krankenhäusern für die medizinische Nachsorge, Schulen, Hausärzten und anderen Fachstellen für häusliche Gewalt und Wohnungswesen. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit umfasst das Sammeln von Informationen zum Zeitpunkt der Vermittlung, die Weitervermittlung an lokale Dienste (falls angemessen) oder die Weitervermittlung an das Barnahus zur lokalen Betreuung des Kindes und der Familie. Bei diesen Partnerschaften ist es weniger wahrscheinlich, dass sie in eine formelle Partnerschaftsvereinbarung aufgenommen werden.

DIE BARNAHUS-AKTEURE

Barnahus-Team - Kernteam im Barnahus

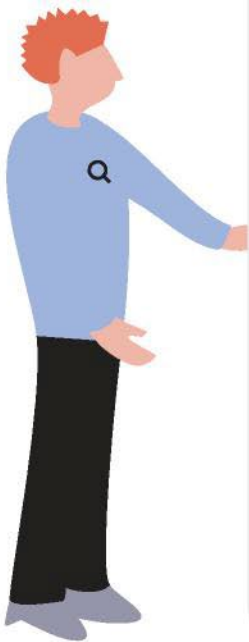
- Barnahus-Kinderschutzbeauftragte/ Sozialarbeiter, die als Sachbearbeiter fungieren
 - Barnahus-Koordinator/Manager
 - Administrative Unterstützung
- Zusätzlich in manchen Ländern:
- Gerichtsmedizinische Sachverständige (Polizei, Kinder-schutz oder Psychologen), die auf die Befragung von Kindern spezialisiert sind
 - Psychologen/Therapeuten, die Beratung bei der Befragung, Krisenhilfe und Therapie anbieten
 - Kinder- und Familienärzte, die sich für die Stimme des Kindes einsetzen
 - Pädagogen (Spezialisten für emotionale Misshandlung in der Erziehung)
 - Gesundheitsteams für (gerichts-) medizinische Untersuchungen und Nachbetreuung
 - Dienste für sexuelle Gesundheit und Empfängnisverhütung
 - Polizei und Sozialfürsorge als Verbindungsstelle
 - Staatsanwalt

Partnereinrichtungen - Besuch auf Einzelfallbasis

- Örtliche Kinderschutzbeauftragte /Sozialarbeiter
 - Polizei/Staatsanwaltschaft, für forensische Gutachten. Dabei kann es sich um ein kleines Spezialistenteam auf einem Dienstplan oder um lokale Polizeibeamte handeln
- Und in manchen Ländern:
- Gesundheitsteam, für medizinische Untersuchungen und Nachbetreuung
 - Psychologen bzw. Psychiater des örtlichen Dienstes, für die Beurteilung und Therapie
 - Freiwillige Organisationen/NGOs, wie ASSC (ein Beratungsdienst <https://assc.ie/>) in Irland, CARI (Children at Risk in Irland <https://www.cari.ie/>), NSPCC in England
 - Richter und Strafverteidiger, für Ermittlungs- und forensische Gutachten

Örtliche Stellen

- Beratungs- und Therapiedienste
- Krankenhaus für medizinische Nachsorge
- Schule/Ausbildung
- Hausarzt
- Andere Fachstellen wie z.B. für häusliche Gewalt, Wohnungswesen



1.2. PARTNERSCHAFTS- ODER BEHÖRDENÜBERGREIFENDE VEREINBARUNGEN

Eine wirksame partnerschaftliche Zusammenarbeit ist von grundlegender Bedeutung für den Erfolg des Aufbaus und der Durchführung eines Barnahus und beginnt mit einer Reihe gemeinsamer Ziele und Werte. Zu den typischen Einrichtungen, die an einer Barnahus-Partnerschaftsvereinbarung beteiligt sind, gehören Kinderschutz/Sozialarbeit, Polizei, Staatsanwaltschaft, Gesundheitswesen (Gerichtsmediziner, Zentren für sexuelle Übergriffe, Psychologen), lokale Gemeindedienste, spezialisierte Einrichtungen der Freiwilligenarbeit, Richter und Gerichte. Die Vorgehensweise bei der Erstellung der Vereinbarung hängt davon ab, welche Behörde in einem Land die Federführung hat. In Ländern, in denen die Polizei, der Kinderschutz und die Justiz eine starke Führungsrolle einnehmen, ist es wahrscheinlicher, dass es ein Barnahus-Gesetz oder einen Leitfaden gibt (Finnland, Schottland, Estland, Slowenien), während in Ländern, in denen das Gesundheitswesen oder NGOs federführend sind, eher eine Partnerschaftsvereinbarung oder eine Kooperationsvereinbarung üblich ist (England, Irland).

Das Barnahus-Gesetz bietet eine rechtliche Orientierungshilfe für die Zusammenarbeit der Partnereinrichtungen, aber die Einführung von Gesetzesänderungen erfordert Zeit und politische Unterstützung. Es wird empfohlen, dass jedes Land mindestens eine Partnerschafts-/behördenübergreifende Vereinbarung oder eine Reihe vereinbarter Barnahus-Standards aufstellt, in denen die alltägliche Zusammenarbeit der Einrichtungen im Einzelnen geregelt ist. Weitere Informationen zur Erstellung von

Partnerschafts-/behördenübergreifende Vereinbarungen finden Sie in der PROMISE-Vorlage und -Anleitung für behördenübergreifende Vereinbarungen sowie nachfolgend.

Eine typische Partnerschafts-/behördenübergreifende Vereinbarung sollte Folgendes beinhalten¹:

- Zweck und Ziele des Barnahus-Modells
- Grundsätze des lokalen Barnahus-Dienstes
- Gemeinsame Werte oder Standards
- Verweise auf das Barnahus-Gesetz, die Barnahus-Standards oder andere einschlägige Gesetze zum Schutz von Kindern
- Für wen der Barnahus-Dienst gedacht ist
- Zusagen der einzelnen Einrichtungen: Barnahus-Team, Sozialdienste, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Krankenhäuser, Kliniken für sexuelle Gesundheit, Polizei, Staatsanwälte, Gerichtsmedizin, Gerichte und Richter
- Zusagen für Arbeitsgruppen- und Lenkungsausschusssitzungen
- Ggf. gemeinsame Finanzierungsvereinbarungen
- Koordinierende Vereinbarungen, einschließlich: Informationsaustausch, Räumlichkeiten, Dokumentation, Schulung/Kompetenz, behördenübergreifende Eskalationsverfahren
- Organisationslogos
- Unterschriften der einzelnen verantwortlichen Stellen

¹ Auf Grundlage von Beispielvereinbarungen aus Schweden, Estland und Slowenien



Beispiele für Partnerschafts-/behördenübergreifende Vereinbarungen

- + [Kooperationsvereinbarung, Barnahus Linköping, Schweden \(.pdf\)](#)
- + [Lighthouse-Partnerschaftsvereinbarung, England \(Pilot\)\(.doc\)](#)
- + [Kinderhaus-Methode zur Zusammenarbeit, Slowenien \(.doc\)](#)
- + [PROMISE-Vereinbarungsleitfaden für behördenübergreifende Zusammenarbeit \(.pdf\)](#)



Fallbeispiel: Kooperationsvereinbarung

In der slowenischen Kooperationsvereinbarung sind die Modalitäten der Zusammenarbeit festgelegt, z. B. Informationsaustausch, gerichtsmedizinisches Gutachten, ärztliche Untersuchungen, Einbeziehung des Kindes, Schutz und Einbeziehung des Kinderschutzes, Schulung und Sensibilisierung.

1.3. LENKUNGSAUSSCHUSS

Die Partnereinrichtungen sollten von Anfang an an der Errichtung eines Barnahus beteiligt sein, die Partnerschaftsvereinbarung mitgestalten und weiterhin als Lenkungsgruppe zusammenkommen, um die partnerschaftliche Arbeit aufrechtzuerhalten. Die Gruppe sollte ein klares Mandat haben, auch wenn sie keine Entscheidungsbefugnis hat. Die Rolle des Lenkungsausschusses besteht zunächst darin, die Partnerschaftsvereinbarung und die Arbeitsweise festzulegen, als kritischer Freund bei der Entwicklung des Dienstes zu fungieren, die Umsetzung des neuen Barnahus voranzutreiben und einen Systemwechsel zu ermöglichen.

Sobald das Barnahus errichtet ist, sollte der Lenkungsausschuss weiterhin als beratendes Organ zusammentreten, um die Lösung von Problemen zwischen den Behörden zu ermöglichen, sobald diese auftreten, und sich für eine fortlaufende Finanzierung und Unterstützung durch ihre jeweiligen Behörden einzusetzen. Ein Lenkungsausschuss sollte inspirierende lokale Führungspersonlichkeiten zusammenbringen, die sich für Verbesserungen in den Bereichen Justiz, Gesundheit und Pflege sowie für die Erfahrungen von Kindern und Familien einsetzen.

Dem Lenkungsausschuss müssen Schlüsselpersonen aus den Partnereinrichtungen angehören, die befugt sind, ihre Organisation zu vertreten und Entscheidungen auf Einrichtungsebene zu treffen. Vom Lenkungsausschuss aus sollten frühzeitig Berichtswege zu lokalen Entscheidungs-, Finanzierungs- und politischen Foren eingerichtet werden.



Fallbeispiel: Lenkungsausschuss

Nach der Unterzeichnung der behördenübergreifenden Kooperationsvereinbarung in Linköping, Schweden, im Jahr 2005 treffen sich die Barnahus-Partner weiterhin in Form einer monatlichen Arbeitsgruppe und eines vierteljährlichen Lenkungsausschusses (siehe Seite 20 der Vorlage für die behördenübergreifende Vereinbarung und die Leitlinien).

Der **Lenkungsausschuss** besteht aus Vertretern aller an Barnahus beteiligten Partnereinrichtungen. Die Aufgabe des Lenkungsausschusses besteht darin, dafür zu sorgen, dass das Barnahus in Übereinstimmung mit der Kooperationsvereinbarung betrieben wird, wobei jedes Mitglied die Befugnis hat, entsprechend seiner Rolle Entscheidungen zu treffen. Der Lenkungsausschuss hat zugesagt, die Kosten für das ständige Personal von Barnahus, die Räumlichkeiten und andere laufende Kosten zwischen der federführenden Region und den neun Gemeinden zu teilen. Der Lenkungsausschuss trifft auch Entscheidungen über den Informationsaustausch und die Dokumentation innerhalb von Barnahus. Bei dieser Sitzung treffen sich die leitenden Vertreter der Partnereinrichtungen regelmäßig zu offenen und aufrichtigen Gesprächen, um die Organisationen und Standpunkte der jeweils anderen Seite zu verstehen.

Die **Arbeitsgruppe** wird vom Barnahus-Koordinator geleitet und besteht aus Vertretern des Barnahus-Teams, der mit Barnahus zusammenarbeitenden Partnereinrichtungen und Vertretern der neun Gemeinden. Die Rolle der Arbeitsgruppe besteht darin, die tägliche Arbeit der kooperierenden Einrichtungen im Barnahus und die Betreuung der Kinder nach dem Barnahus zu diskutieren und zu entwickeln.



Rolle des Lenkungsausschusses während der Errichtung eines Barnahus

- Ausarbeitung der Partnerschaftsvereinbarung
- Vereinbarung neuer Arbeitsweisen
- Funktion als kritischer Freund bei der Entwicklung des Dienstes
- Gewährleistung, dass das Barnahus von nationalen und internationalen Best Practices geprägt ist
- Gewährleistung, dass das Barnahus von der Stimme des Kindes geprägt ist
- Vorantreiben der Umsetzung des neuen Barnahus im Rahmen des Zeitplans und der verfügbaren Mittel
- Gewährleistung, dass erlebte Erfahrungen und Erfahrungen von Opfern mit Diensten in die Gestaltung von Diensten einbezogen werden
- Ermöglichung von Veränderungen im gesamten System
- Ermöglichung von Änderungen in der nationalen Politik und Gesetzgebung, wie z. B. Barnahus-Gesetz, Vereinbarungen über den Informationsaustausch



Rolle des Lenkungsausschusses bei einem errichteten Barnahus

- Funktion als beratendes Organ
- Ermöglichung der Lösung von behördenübergreifenden Fragen, sobald sie auftreten
- Förderung der laufenden Finanzierung auf lokaler und nationaler Ebene
- Gewährleistung einer kontinuierlichen Unterstützung durch ihre jeweiligen Einrichtungen und Sensibilisierung des Personals
- Weitere Förderung von Verbesserungen in den Bereichen Justiz, Gesundheit und Pflege
- Gewährleistung, dass das Barnahus weiterhin von der Stimme und der Beteiligung des Kindes geprägt ist
- Gewährleistung, dass das Barnahus die Ergebnisse und Erfahrungen von Kindern und Familien verbessert

1.4. ROLLEN UND ZUSTÄNDIGKEITEN DES BARNAHUS-TEAMS

Barnahus-Teams sollten klare Rollen und Zuständigkeiten festlegen, wenn sie in einem behördenübergreifenden Team arbeiten, um zu verhindern, dass sich die Rollen überschneiden oder niemand die Verantwortung für eine Aufgabe übernimmt. In Teams kann es zu Spannungen zwischen den Fachleuten kommen, solange keine klaren Rollen und standardisierten Arbeitsabläufe festgelegt sind. Darüber hinaus sollten sich die Teams des potenziellen Kräfteungleichgewichts bewusst sein, das multidisziplinäre Teams mit sich bringen. Obwohl jeder für das Wohl des Kindes arbeitet, geht man mit unterschiedlichen Werten, Erwartungen und Verhaltensweisen an diese Aufgabe heran. Die Fachleute sollten Zeit damit verbringen, die Rollen der anderen in Teamsitzungen und bei der Einarbeitung zu verstehen und zu würdigen, die Erfahrung der anderen zu schätzen und die Überschneidungen bei den Fähigkeiten und Kompetenzen, insbesondere im Bereich der Sicherung und des Schutzes von Kindern, zu beachten.²

Ziel des Barnahus sollte es sein, Folgendes zu schaffen:

- Standardisierte Arbeitsabläufe für die Arbeitsweise von Barnahus mit individuellen Rollenverantwortlichkeiten
- Zusammenfassende Rollenbeschreibungen für jede Fachkraft im Barnahus-Kernteam
- Gewährleistung, dass neue Mitarbeiter bei der Einarbeitung in die Rollen der einzelnen Teammitglieder eingeführt werden
- Barnahus-Broschüren und -Website, die die Rolle jedes Teammitglieds in kindgerechter Sprache beschreiben

² Auf Grundlage von Erkenntnissen aus Spanien, Finnland und England.

- Raum in Fallbesprechungen/Arbeitsgruppen, um eine förderliche Überprüfung und Auswertung der Rollen zu ermöglichen
- Barnahus-Rollen, die mit dem Weg des Kindes übereinstimmen
- Gleichheit und Respekt unter den Teammitgliedern

Obwohl jedes Barnahus-Team verschiedene professionelle Rollen umfasst, ähneln sich die Verantwortlichkeiten in jeder Phase auf dem Weg des Kindes. Die nachstehende Zusammenfassung skizziert die Rollen und Verantwortlichkeiten in der frühen Phase auf dem Weg des Kindes durch das Barnahus.

Die Links unten zeigen Beispiele dafür, wie das Barnahus-Team Rollen und Verantwortlichkeiten definiert hat. Ein sehr detailliertes Flussdiagramm der Rollen und Verantwortlichkeiten wurde von Barnahus Finnland entwickelt, und andere Barnahus-Zentren beschreiben die Rollen und Verantwortlichkeiten detailliert in ihren Barnahus-Zentrumsstandards für Arbeitsabläufe.



- + **Der detaillierte berufliche Werdegang im Barnahus, Finnland,**
- + **Standards für Zentren zur Behandlung von Kindern, die Opfer oder Zeugen von sexuellem Missbrauch und schweren Formen von Gewalt sind, Albanien**
- + **Rollenbeschreibung im „Child House Toolkit“, MOPAC, England**
- + **Handbuch für einheitliche Verfahren, Spanien**
- + **Leitfaden zur Bestimmung der Handlungsreihenfolgen während Notlagen im Lighthouse, England**
- + **PROMISE-Vorlage und -Anleitung für eine behördenübergreifende Vereinbarung**



Fallbeispiel: Abstimmen von „Arbeitsweisen“ im Lighthouse

Im ersten Jahr gab es Unterschiede zwischen der Arbeitsweise im Lighthouse und der Arbeitsweise der Arbeitgeber der Mitarbeiter, was für einige Mitarbeiter Schwierigkeiten mit sich brachte. Der Dienst entwickelte Klarheit über den Umgang mit der Hierarchie und den beruflichen Umgang mit klaren Strukturdiagrammen. Es wurden über 60 Leitlinien entwickelt, die den „Lighthouse-Weg“ beschreiben, sowie ein maßgeschneidertes Einführungsprogramm, das eine Sitzung mit allen Einrichtungen und ein Personalhandbuch umfasste.

In den ersten sechs Monaten, in denen das Lighthouse geöffnet war, konnten diese Leitlinien in realen Situationen erprobt werden, z. B. bei der schnellen Verlegung suizidgefährdeter Jugendlicher, und boten Gelegenheit zur Überarbeitung und Reflexion. Einige Mitarbeiter empfanden die Möglichkeit, Teil eines sich entwickelnden Dienstes zu sein, als kollaborativ, während andere berichteten, dass sie sich in einem etablierten Dienst wohler gefühlt hätten. Dies ist eine wichtige Erkenntnis für die Rekrutierung anderer Anbieter, die einen ähnlich umfangreichen und komplexen Dienst mit mehreren Einrichtungen aufbauen wollen.“



Rollen der Barnahus-Teammitglieder

Phase der Informationsbeschaffung	Kinderschutz	Erste Fallbesprechung	Vorgespräch & Beurteilung	Gespräch & medizinische Beurteilung	Nachbetreuung & Fallbearbeitung
<p>Kinderschutzbeauftragte/Sozialarbeiter, Mediziner und Juristen sammeln Informationen über das Kind und die Familie, einschließlich früherer Kontakte mit der Sozialhilfe, Krankenakten, Polizeiakten, psychosozialen Diensten und Schulen. Dazu können Einzelheiten über den Dienstantrag, die Erwartungen des professionellen Netzwerks, des Kindes und der Familie sowie die Zustimmung gehören.</p> <p>In einigen Barnahus ist das gesamte Team zuständig, was zu Doppelarbeit oder Lücken führen kann. Idealerweise sollte eine Fachkraft bestimmt werden, die die Fallbearbeitung während des gesamten Prozesses leitet.</p>	<p>Der Kinderschutzbeauftragte/Sozialarbeiter stellt sicher, dass die Voraussetzungen für die Sicherheit und die Kriterien für die Vermittlung erfüllt sind.</p> <p>Kinder werden an den Kinderschutz verwiesen, wenn sie nicht bereits bekannt sind.</p> <p>In manchen Ländern übernehmen Barnahus die Führung bei der Umsetzung von Schutzmaßnahmen wie Kontaktverboten, Kinderschutzplänen, Unterbringung in einer Pflegefamilie und Finanzierung, falls erforderlich.</p> <p>Anderer Barnahus helfen bei der Reaktion, der Sicherheitsplanung und der rechtzeitigen Aufnahme in den Barnahus-Dienst.</p>	<p>In den meisten Barnahus führt der Barnahus-Koordinator/-Leiter die erste Fallbesprechung.</p> <p>Das Barnahus-Team bringt die gesammelten Informationen ein und prüft die Vermittlung, die Risiken, die Bedürfnisse des Kindes und den Plan für Untersuchungen und Betreuung.</p> <p>In einigen Ländern wird die Staatsanwaltschaft hinzugezogen, um eine juristische Perspektive einzubringen und Entscheidungen über strafrechtliche Ermittlungen zu treffen.</p> <p>Falls vorhanden, wird ein Teammitglied als Fallverantwortlicher für die Betreuung des Kindes und der Familie bestimmt.</p>	<p>In einigen Barnahus (Estland, Finnland) führen Kinderschutzbeauftragte/Sozialarbeiter und Psychologen ein Vorgespräch/eine vorläufige Beurteilung mit dem Kind durch, um seine Stimme zu hören und Vorbereitungen für etwaige Anpassungen für das gerichtsmedizinische Gutachten und die medizinische Untersuchung zu treffen.</p>	<p>Gerichtsmedizinische Sachverständige führen das Gespräch (Polizei, Sozialdienste, Psychologen oder andere Fachleute nach einer anerkannten Ausbildung)</p> <p>Kinderärzte, Gerichtsmediziner (oder Krankenschwestern in einigen Ländern) führen die medizinische Beurteilung durch.</p>	<p>Fallbesprechung: Besprechung im Barnahus-Team: gesammelte Informationen; Ergebnisse des gerichtsmedizinischen Gutachtens und der ärztlichen Untersuchung; Bedürfnisse des Kindes und der Familie; Plan für die weitere psychosoziale Betreuung</p> <p>Einholen von Feedback: Betreuung der Familie und des Kindes, um ihre Wünsche und Gefühle in Bezug auf die erbrachte Leistung zu ermitteln, Ergebnisse zu erfassen und Rückmeldungen zu erhalten.</p> <p>Fortlaufende Fallbearbeitung: In Abschnitt 2.1 wird der differenzierte Ansatz von Barnahus für die fortlaufende Fallbearbeitung beschrieben.</p>



Einbeziehung des Kindes in jeder Phase der Beurteilung

Phase der Informationsbeschaffung	Kinderschutz	Erste Fallbesprechung	Vorgespräch & Beurteilung	Gespräch & medizinische Beurteilung	Nachbetreuung &
Die Fachkräfte sollten das Kind und die Eltern so früh wie möglich einbeziehen, um ihre Wünsche zu ermitteln und die Einbeziehung des Kindes zu erleichtern. Im Idealfall bleibt diese Fachkraft die feste Betreuungsperson des Kindes (siehe Abschnitt 4).	Die Stimme des Kindes sollte bei der Gestaltung des Kinderschutzkonzepts berücksichtigt werden.	Bei diesem ersten Treffen sollten die Kinder zu Wort kommen, um ihre Hoffnungen und Wünsche mit dem Bamahus-Team zu teilen. Irland erprobt eine neue Rolle als Fürsprecher. (Link zu Child Voice Abschnitt 2.1)	Das Kind sollte zu Wort kommen, um den Zeitpunkt und den Ansatz von Bamahus-Interventionen zu bestimmen.	Die Fachkräfte sollten sicherstellen, dass sie mit dem Kind getrennt von den Eltern/ Betreuern sprechen, um sicherzustellen, dass seine Stimme gehört wird.	Die Hoffnungen und Bedürfnisse des Kindes und der Familie sollten bei der Fallbesprechung mit dem gesamten Bamahus-Team geteilt werden. Feedback und Ergebnisse sollten während des gesamten Weges des Kindes eingeholt werden



1.5. DER WERT DES BARNAHUS-KOORDINATORS/LEITERS

Der Barnahus-Koordinator/-Leiter spielt eine zentrale Rolle beim Aufbau einer effektiven Zusammenarbeit verschiedener Fachkräfte. Zwischenmenschliche Fähigkeiten und die Fähigkeit, Beziehungen aufzubauen, sind für die erfolgreiche Leitung eines Teams verschiedener Fachkräfte ebenso wichtig wie Berufserfahrung in dem Sektor. Ein Koordinator/Leiter sollte fähig sein, mit Fachleuten aus verschiedenen Behörden zusammenzuarbeiten, deren Perspektiven und Prioritäten möglicherweise nicht deckungsgleich sind, schwierige und ungemütliche Gespräche zu führen und Konflikte innerhalb der Gruppe zu bewältigen. Forschungsergebnisse des National Child Advocacy Centre (NCAC) in „Beyond Case Review“ haben ergeben, dass eine dedizierte Position, die für die Koordination und Funktion des Teams aus verschiedenen Fachkräften dafür verantwortlich ist, bessere Ergebnisse sowohl bei der Genesung als auch bei der Rechtsprechung erzielt, und dass starke Teams zu besseren Ergebnissen für die Kinder, effizienteren Arbeitsabläufen und einer höheren Belastbarkeit und Beständigkeit der Teammitglieder führen.

Zu den Fähigkeiten und Erfahrungen, die ein Barnahus-Koordinator/-Leiter mitbringen sollte, gehören die Fähigkeit:

- Psychologische Sicherheit zu schaffen, damit sich das Barnahus-Team sicher fühlt, in der Nähe seiner Teammitglieder Risiken einzugehen, und darauf vertrauen kann, dass niemand im Team einen anderen in Verlegenheit bringt oder

diszipliniert, wenn er einen Fehler zugibt, eine Frage stellt oder eine neue Idee einbringt.

- Klare Strukturen, Prozesse und Führung zu schaffen, damit jedes einzelne Teammitglied seine Rolle und Verantwortung versteht.
- Eine gemeinsame Vision und ein gemeinsames Ziel für die Arbeit des Barnahus zu schaffen.
- Die einschlägige Expertise in dem Sektor, um die Arbeit des Teams zu verstehen, Verantwortung zu teilen und mit gutem Beispiel voranzugehen.
- Verständnis für das Macht- und Hierarchiepotenzial in Teams aus verschiedenen Fachkräften, mit dem Wunsch, innerhalb des Teams Respekt und Herausforderungen zu schaffen.
- Selbstvertrauen, mit Unsicherheiten zu arbeiten und ständig nach Best-Practice-Modellen zu suchen, die es dem System ermöglichen, sich in Richtung einer kindzentrierten Praxis zu bewegen.
- Die Auswirkungen und Ergebnisse des Barnahus-Programms mit dem Team zu teilen, damit sie sehen können, wie sich ihre Arbeit auf Kinder und Familien auswirkt.

Eine weitere Herausforderung für einen Barnahus-Koordinator/-Leiter besteht darin, dass er oft keine Weisungsbefugnis gegenüber den Partnereinrichtungen hat, was Veränderungen verlangsamen und seinen Einflussbereich einschränken kann. Die gegenseitige Unterstützung durch ein Netzwerk von Barnahus-Koordinatoren/-Leitern kann dafür ein hilfreicher und nützlicher Rahmen sein, um Probleme zu lösen und komplexe behördenübergreifende Situationen zu besprechen.



→ **Beyond Case Review: Der Wert der Rolle des Teamleiter im behördenübergreifenden Modell des Team-/Kinderberatungszentrums**



Ein Auszug aus dem Bericht des Regional Child Advocacy Centre „Beyond Case Review“

Als sich das Modell des Child Advocacy Centre (CAC) im Laufe der Zeit weiterentwickelte, erweiterten die Teams ihren ursprünglichen Schwerpunkt auf Ermittlungen und Strafverfolgung und schlossen psychologische, medizinische und anwaltschaftliche Dienste ein. Heutzutage stellen behördenübergreifende Teams, zu denen ein dedizierter Teamleiter gehört, eher sicher, dass ein Kind die gesamte Bandbreite an Diensten von diesem umfassenderen Team erhält. Ein kompetenter Teamleiter optimiert die Kommunikation und den Informationsaustausch innerhalb des Teams, damit die Rollen und Bedürfnisse jedes Teammitglieds wahrgenommen werden, und stellt sicher, dass jedes Teammitglied ein Mitspracherecht bei der Fallstrategie, der Sicherheitsplanung und der Problemlösung für ein Kind und eine Familie hat. Wichtig hervorzuheben ist dabei, dass ein guter Teamleiter das Team auch über die Fallbesprechungen hinaus aktiv einbindet. Gleichzeitig sorgen die Teamleiter dafür, dass sich die Teammitglieder auf das Beste für Kind und Familie konzentrieren. Indem sie diesen kinder- und familienzentrierten Fokus mit ihrem spezifischen Wissen über die Rollen und Fähigkeiten der einzelnen Fachbereiche kombinieren, können Teamleiter gezielte Fragen stellen und so Interaktionen anleiten, die zu vernetzteren, durchdachteren und robusteren Strategien für Kinder führen, die sich gleichermaßen auf Heilung, Gerechtigkeit und Resilienz konzentrieren. Zahlreiche Studien haben gezeigt, dass effektive Teams ein hohes Maß an psychologischer Sicherheit aufweisen, das es ermöglicht, gesunde Konflikte auszutragen und die innovativsten Ideen zu teilen und auszuprobieren. Sicherheit zu schaffen, erfordert viel Geduld, und die Teams mit einem dedizierten Leiter, der die psychologische Sicherheit des Teams versteht und fördert, haben eine höhere Wahrscheinlichkeit, dass sie eine Kultur des Vertrauens pflegen, die zu einer besseren Entscheidungsfindung führt.

1.6. VERMITTLUNG INS BARNAHUS

Um effektive behördenübergreifende Fallbesprechungen zu ermöglichen, sollte die Informationssammlung mit einem umfassenden Vermittlungsformular beginnen, das folgende Angaben enthält:

- Name, Funktion und Kontaktdaten der vermittelnden Person
- Name des Kindes oder Jugendlichen, Anschrift (auch bei wechselnden Wohnorten), Geburtsdatum und Geschlecht
- Persönliche Angaben, wie z. B. gesprochene Sprache/benötigter Dolmetscher, Schule, Behinderung, ethnischer Hintergrund, zusätzliche Bedürfnisse, Geschlecht, Sexualität
- Kontaktdaten der Eltern oder der Betreuungsperson und die Wohnsituation - einschließlich ggf. der Kontaktdaten des Jugendlichen und etwaiger Kinderschutzmaßnahmen wie Pflegeeltern oder Vormünder
- Angaben zu Geschwistern oder anderen Kindern in der Familie/im Umfeld, die ebenfalls Opfer sein könnten - ein Genogramm kann hilfreich sein
- Einzelheiten zum Vergehen, einschließlich mutmaßlichem Missbrauch, Uhrzeit/Datum, Beziehung zur schadtragenden Person (und deren Name, falls bekannt), Stand der Ermittlungen, ermittelnder Beamter, Aktenzeichen
- Schutz und Sicherheit des Kindes, einschließlich etwaiger Kinderschutzmaßnahmen und Kinderschutzbeauftragter/Sozialarbeiter
- Körperliche Verletzungen, akute Behandlung oder bereits gesammelte gerichtsmedizinische Beweise

- Weitere beteiligten Stellen
- Art der erforderlichen Untersuchung, Bewertung oder Betreuung
- Bestätigung des Grades an Sensibilisierung für die verfügbare Betreuung und Einwilligung des Kindes und der Familie in den Besuch des Barnahus

Das Vermittlungsformular kann eine erste Gelegenheit bieten, dem Kind und der Familie Gehör zu schenken, indem Folgendes in Erfahrung gebracht wird:³

- Was erhofft sich das Kind oder der Jugendliche, wenn es/sie zum Barnahus kommt?
- Was erhoffen sich die Eltern/die Betreuungsperson, wenn sie zum Barnahus kommen?
- Verstehen sie, welche Betreuung angeboten wird und warum sie kommen?
- Willigen das Kind, der Jugendliche oder die Eltern/Betreuungsperson ihrerseits in den Besuch ein?

Weitere Angaben zum Kind und zur Familie müssen bei allen Stellen eingeholt werden, die bereits Kontakt mit dem Kind hatten, z. B. der Sozialhilfe, den Krankenakten, der Polizei, bei psychosozialen Diensten und bei Schulen. In einigen Ländern erlaubt das Barnahus-Gesetz, das Gesetz zum Informationsaustausch oder das Kinderschutzgesetz den Zugang zu Kinderschutz- und medizinischen Aufzeichnungen, was das Barnahus in die Lage versetzt, alle Aufzeichnungen über ein Kind an einem Ort zu sammeln und zu überprüfen. Angesichts des Rechts auf freien Zugang muss sorgfältig geprüft werden, wer im Team Zugang zu den Informationen benötigt, um eine unnötige Weitergabe von persönlichen Daten innerhalb und außerhalb des Barnahus zu vermeiden.

³ Auf Grundlage von Erkenntnissen aus dem Lighthouse, England, und Linköping, Schweden



Dem Kind zuhören

Im Vermittlungsformular des Lighthouse wird Folgendes gefragt:

- Wurde diese Vermittlung mit dem Kind/Jugendlichen besprochen und vereinbart?
- Was erhofft sich das Kind/der Jugendliche von der Vermittlung?
- Was erhofft sich die Betreuungsperson von der Vermittlung?



- + **Vermittlungsformular des Lighthouse, England**
- + **Leitfaden zum Gesetz über den Informationsaustausch, Finnland in der Analyse von rechtlichen Überprüfungen der finnischen Gesetzgebung zu Fällen von sexueller Ausbeutung und Missbrauch von Kindern**

1.7. INFORMATIONSAUSTAUSCH FÜR EINE EFFEKTIVE FALLBESPRECHUNG

Systeme zur Fallbearbeitung

Die Barnahus-Dienste haben sich in den letzten zwei Jahrzehnten entwickelt und dabei eine Reihe von Fallbearbeitungssystemen für die Aktenführung hervorgebracht:

- Gemeinsame Barnahus-Fallbearbeitungssysteme (England, Spanien, Slowenien und Finnland)
- Barnahus-Aktenführung, die in einem bestehenden Fallbearbeitungssystem der Sozialhilfe verwaltet wird (Irland, Estland)
- Barnahus-Partner, die Akten in ihren eigenen Fallbearbeitungssystemen verwalten - Polizei, Sozialdienste, Krankenhäuser, NGOs (Partner, die mit den Barnahus zusammenarbeiten)

Gemeinsame Barnahus-Fallbearbeitungssysteme sollten Abteilungen für jede Behörde enthalten, damit alle ihre Aufzeichnungen an einem Ort zusammengetragen werden können. Idealerweise sind alle Abteilungen für das gesamte Barnahus-Team zum Zwecke des Informationsaustauschs zugänglich, mit Ausnahme einiger Strafrechts- und Gesundheitsakten. Zu den gemeinsam genutzten Systemen gehören häufig:

- Demografische Daten (Name, Adresse, Alter, Geschlecht, Sexualität, andere geschützte Merkmale wie ethnische Zugehörigkeit, Schule)
- Justiz (Art der Straftat, Zusammenfassung der Gesprächsergebnisse, Gerichts-

- vorladungen und andere Entscheidungen wie Vormundschaft/Pflege),
- Soziales (Familienstammbaum, Kinderschutz-/Sicherheitsbesprechungen, Sozial- und Schulberichte)
- Gesundheit (zusammenfassende Arztberichte, gerichtsmedizinische Gutachten, Gesundheitsberichte von lokalen Diensten)
- Therapie (zusammenfassende psychologische Gutachten, kurze Behandlungsnotizen, psychologische Tests und Zeichnungen)

In einem gemeinsamen Barnahus-System ist es üblich, Videoaufzeichnungen von gerichtsmedizinischen Gutachten und Untersuchungen vor dem Rest des Teams mit rollenspezifischem Zugriff zu schützen – manchmal sogar in einem separaten Aufzeichnungssystem. Therapeuten, die Notizen machen und supervidieren, sollten diese nicht in den Akten des Kindes im gemeinsamen Barnahus-System aufbewahren, und diese sollten auch nicht für Gerichtszwecke angefordert werden, obwohl die Gesetze hier in jedem Land anders sind. Jedes Barnahus-Team sollte selbst entscheiden, wie viele Informationen geteilt werden dürfen, damit die Datenschutzgesetze gewahrt und die Verfahren für die Anforderung von vorgerichtlichen Akten eingehalten werden.

Vereinbarungen über den Informationsaustausch, das Datenschutzgesetz oder das Barnahus-Gesetz sind unerlässlich, um festzulegen, welche Informationen gemeinsam genutzt und von Barnahus gespeichert werden dürfen. In diesen Vereinbarungen/Gesetzen ist ein Mindestmaß an Datenaustausch mit einem kleinen Kreis von befugten Fachleuten festgelegt, sowie die Art und Weise, wie die Daten mit Polizei- und Gerichtssystemen verknüpft und ausgetauscht werden können. So werden beispielsweise Daten zu Straf- und Gerichtsverfahren, Audio- und Videoaufzeichnungen des Gesprächs oder der Anhörung getrennt von den Daten zur Krisenhilfe und psychosozialen Betreuung

gespeichert. Gemeinsame Barnahus-Fallbearbeitungssysteme erfordern besonders klare Vereinbarungen zum Informationsaustausch, damit alle Behörden ihre Informationen in einem gemeinsamen System dokumentieren können, sowie eine klare Erklärung zu den Vereinbarungen zum Informationsaustausch zum Zwecke der Einholung der Zustimmung von Kindern und Familien, die den Barnahus-Service nutzen.

Ferner hat das PROMISE-Netzwerk in Zusammenarbeit mit Bonigi den PROMISE Hub entwickelt. Dieses übergeordnete Datenverwaltungssystem gibt Barnahus ein Instrument an die Hand, um anonymisierte Daten über Interventionen zu erfassen, über Leistungen zu berichten und europaweit vergleichbare Daten über Gewalt an Kindern zu sammeln.



- + Vereinbarung zum Informationsaustausch des Lighthouse, England
- + Dienstvereinbarung des Lighthouse, England
- + Barnahus-Gesetz, Slowenien

1.8. GEMEINSAME TEAMWERTE UND EINE GEMEINSAME SPRACHE SCHAFFEN

Um die Entwicklung gemeinsamer Verfahren und Routinen voranzutreiben, die vom Barnahus-Team und den jeweiligen Einrichtungen, die im Barnahus arbeiten, gemeinsam vereinbart werden, sollten die Teams Zeit damit verbringen, eine offene Lernkultur und eine gemeinsame Vision aufzubauen. Das kann gemeinsame Zeit für eine reflektierende Praxis beinhalten, die Vereinbarung gemeinsamer Werte, Verhaltensweisen und Sprache, das gemeinsame Erarbeiten von Lösungen, gemeinsames Lernen und gemeinsames Feiern. Darüber hinaus stellen viele Barnahus sicher, dass die Grundsätze der Barnahus-Qualitätsstandards und der UNCRC alles untermauern. Es kann hilfreich sein, die Barnahus-Qualitätsstandards in den Bereichen des Barnahus-Teams zu präsentieren, um sicherzustellen, dass die Entscheidungsfindung immer im Einklang mit diesen Prinzipien steht.⁴

Räume zur Reflexion

Regelmäßige Räume für das gesamte Barnahus-Team zur Reflexion, damit das Team außerhalb der Fallbearbeitung Zeit hat, die Auswirkungen der Arbeit auf sich selbst, die Zusammenarbeit im Team und die eigene Praxis zu reflektieren. Dazu können kollegiale und gruppenweise klinische Supervision, ein klinischer MDT-Reflexionsraum mit einem externen Referenten, eine Arbeitsgruppe oder systemische Reflexionsgespräche für komplexe Fälle gehören.

Behördenübergreifende Schulungen

Regelmäßige, behördenübergreifende Schulungen und Weiterbildungen sind eine weitere Methode, um ein gemeinsames Verständnis und eine gemeinsame Arbeitsweise sowie ein Teamgefühl zu schaffen. Im

Rahmen eines nationalen Einführungsprogramms hat der Europarat eine nationale Analyse zur Ermittlung des Ausbildungsbedarfs für Fachkräfte, die mit und für das Barnahus in Irland arbeiten, in Auftrag gegeben. Diese Bedarfsanalyse hat gezeigt, dass die Forschung und internationale Leitlinien dahingehend übereinstimmen, dass Fachwissen und Kompetenzen für diejenigen, die in Barnahus arbeiten, sowie ein grundlegendes Niveau an Wissen und Kompetenzen für diejenigen, die mit dem Barnahus zusammenarbeiten, erforderlich sind. Darüber hinaus wird eine effektive behördenübergreifende Zusammenarbeit durch die gemeinsame Schulung von Fachleuten gefördert.

- Barnahus-Mitarbeiter sollten in folgenden Bereichen geschult werden: traumabezogene Praxis, Veränderungsmanagement, reflektierende Praxis, Datenaustausch, Barnahus-Standards, CSAE-Gesetzgebung, Kinderrechte, behördenübergreifende Arbeit, Beteiligung von Kindern, Evaluierung/Forschung und rollenspezifische Fähigkeiten wie FME, investigative Begutachtung, therapeutische Ansätze für CSA-Überlebende..
- Einrichtungen, die mit Barnahus zusammenarbeiten, sollten in folgenden Bereichen geschult werden: das Barnahus-Modell, Kinderschutz, Reaktion auf Offenlegungen, behördenübergreifendes Arbeiten, therapeutisches Arbeiten nach CSA, z.B. gezielt für CAMHS, Primärversorgung, Langzeit-Psychotherapiedienste.⁵

Eine gemeinsame Sprache

Bei der Arbeit in einem behördenübergreifenden Team, das sich aus Vertretern des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Polizei und der Staatsanwaltschaft zusammensetzt, kann es zu sprachlichen Unterschieden kommen, die bei der Arbeit mit gefährdeten Kindern und Familien zu Ängsten und Missverständnissen führen können. Alte Gesetzestexte, Sexualstrafgesetze und die Medien beziehen sich

Sprache, die das Kind belasten. Sogar Kollegen, die in Partnereinrichtungen arbeiten, verwenden möglicherweise eine Sprache, die das Kind belasten, wie z.B. „sie ist untergetaucht“ oder „er bringt sich selbst in Gefahr, indem er illegale Drogen nimmt.“ Junge Menschen, die von Missbrauch betroffen sind, berichten uns, dass die negativen Konnotationen ihnen gegenüber stigmatisierend sind. Die Verwendung einer die Opfer belastenden Sprache und negative Konnotationen stigmatisiert Kinder und Jugendliche, hindert sie daran, sich für Hilfsangebote zu öffnen, und kann zu Frustrationen zwischen den Behörden führen und die berufliche Unvoreingenommenheit einschränken. Ein traumabezogener Ansatz im Umgang mit Kindern und ihren Erfahrungen ermutigt Fachleute, unvoreingenommen an die Ursachen eines Verhaltens heranzugehen und offener dafür zu sein, was der junge Mensch ihnen durch sein Verhalten mitteilen möchte.

Behörden sollten sich der Sprache in Barnahus bewusst sein, damit Fachkräfte bei der Vermittlung und in Fallbesprechungen gute Praktiken vorleben und fördern können. Das Barnahus-Team sollte sich um ein Verständnis dafür bemühen, was mit einem jungen Menschen geschieht, anstatt sich darauf zu konzentrieren, was er getan hat. Die Anpassung unserer Sprache hilft den Behörden, eine angemessene Reaktion zum Schutz des Kindes einzuleiten, und kann das Risiko verringern, dass Kinder sich für das, was ihnen widerfahren ist, verantwortlich fühlen. Einige Länder haben Leitlinien für eine gemeinsame Terminologie entwickelt, wie z.B. die Studie „Breaking the Silence“, die mit vielen Partnerorganisationen für ein gemeinsames Verständnis von Definitionen und Sprache über sexuellen Kindesmissbrauch entwickelt wurde (Finnland, Irland).



- + Analyse zur Ermittlung des Ausbildungsbedarfs für die Arbeit mit dem Barnahus in Irland
- + Polizeileitfaden, Finnland
- + Krise im Vergewaltigungsfall, Nordirland

⁴Auf der Grundlage von Erkenntnissen aus Zypern, Schweden, England und Schottland

⁵ Auf der Grundlage von Erkenntnissen aus Irland



Fallbeispiel: Das Lighthouse - Aufbau einer gemeinsamen Lernkultur zur Förderung unserer

Schaffen gemeinsamer Werte und Verhaltensweisen im Team

- Vereinbarte Verhaltensweisen, die die gemeinsamen Werte untermauern
- Fehler sind unvermeidlich und bieten Gelegenheit zum Lernen
- Kein Hegen negativer Gefühle

Ein Umfeld, in dem alle Teammitglieder ein Mitspracherecht haben

- Zum Beispiel durch regelmäßige Temperaturmessungen im Team

Reflektierte Praxis

- Klinische Einzel- und Gruppensupervision
- Reflektierte klinische Praxis im MDT
- Monatliche systemische Reflexionsgespräche für den gesamten Dienst bei komplexen Fällen

Investition in und Priorisierung der Entwicklung unserer Fachkräfte

- Ausbildung in traumabezogenen Ansätzen
- Ganztägige gemeinsame Exkursionen
- Fortbildungsprogramm für leitende Angestellte

Sicherheit, Qualität und Weiterbildung als Motor

- Lernen von unseren CYP, Betreuern, Partnern und Auftraggebern

Gemeinsame Lösungsfindung

- Simulationen von Prozessen, Abläufen und Interventionen
- Gemeinsame Überarbeitung von Protokollen und Verfahren
- Monatliche Sitzungen zur Überprüfung der MDT-Arbeit und der praktischen Entwicklung
- Wöchentliche Teambesprechungen und häufige Eilgespräche

Gemeinsame Feiern

- Monatliche Frühstückstreffen für den gesamten Dienst
- Gesellschaftliche Veranstaltungen, gemeinsame Mittagessen und Geburtstage



Fallbeispiel: Einflussnahme auf die nationale „Sprache“ über sexuellen Kindesmissbrauch

In Finnland enthält der neue Polizeileitfaden einen nützlichen Abschnitt über die Sprache und definiert den Begriff „sexuelle Gewalt gegen Kinder“ als den empfohlenen finnischen Oberbegriff für das Phänomen. Außerdem gibt es einen Abschnitt mit Begriffen, die nicht mehr verwendet werden sollten, wie z.B. Kinderpornographie, Kinderprostitution oder Kindersexarbeiter. In dem Leitfaden heißt es: „Es wird empfohlen, die Verwendung dieser Begriffe gänzlich zu vermeiden. Sexuelle Gewalt gegen Kinder ist keine unterhaltsame Form der kommerziellen Pornografie und sollte nicht als solche dargestellt werden, auch nicht auf begrifflicher Ebene. Bilder von Kindern sind keine Pornographie, sondern Beweise für ein Verbrechen und sollten daher mit einer angemessenen, kinderfreundlichen Terminologie bezeichnet werden.“ Zur Unterstützung von Fachkräften wurde eine „Terminologiedatenbank“ erstellt, um eine einheitliche, traumabewusste Sprache zu gewährleisten.



Fallbeispiel: Exploration der Botschaft, die Jugendliche zu vermitteln versuchen, The Bairns Hoose in Schottland

Wir sind der Auffassung, dass Sprache sehr wichtig ist. Bei Children 1st (der Wohltätigkeitsorganisation, die das Bairns Hoose betreibt) bezeichnen wir die Menschen, die wir unterstützen, nicht als „Klienten“, „Patienten“ oder „Dienstleistungsnutzer“, da dies ungewollt ein Gefühl der Stigmatisierung und eine Hürde, Betreuung für sich in Anspruch zu nehmen, schaffen kann. Wir sehen Kinder und Jugendliche auch nicht als „schwer zugänglich“ oder „schwer zu involvieren“ an, sondern betrachten dies als Aspekte der Dienstleistungserbringung, die berücksichtigt werden müssen, um sicherzustellen, dass die Unterstützung von Bairns Hoose für diejenigen, die sie benötigen, leicht zugänglich ist. Unser Schulung zur Traumasensibilisierung bedeutet, dass wir verstehen, dass Verhaltensweisen, die oft als „oppositionell“ oder „schwierig“ bezeichnet werden, in der Regel auf Furcht oder Angst beruhen und Bewältigungsstrategien sein können, die unseren Kindern und Jugendlichen nicht mehr gut tun. Ein solches Verständnis bedeutet, dass wir aufgeschlossen demgegenüber sein können, was hinter einem Verhalten steckt, und nach der Botschaft suchen können, die der junge Mensch zu kommunizieren versucht.



Fallbeispiel: Von Koexistenz zur Zusammenarbeit im Barnahus West, Irland

„Das Modell vorleben“

- **Schaffung eines Umfelds, das hierarchische Vorstellungen und Machtungleichgewichte hinterfragt**
- **Aufnahme von Aktivitäten, die Kinderrechte fördern**
- **Normalisieren der Auswirkungen von Trauma und nachempfundenem Trauma auf alle Menschen, die mit dem Barnahus in Kontakt kommen, ganz gleich ob Fachkräfte, Kinder oder Familien**

Seit dem Start des Barnahus in Irland im Jahr 2019 wurde deutlich, dass eine neue Arbeitsweise erforderlich war, um besser auf die minderjährigen Opfer von sexuellem Missbrauch reagieren zu können. Herkömmliche Arbeitsweisen und Machtungleichgewichte, mit denen Kinder und Familien konfrontiert werden, können zu einer erneuten Traumatisierung führen und dazu, dass die Kinder bedauern, dass sie ihre Situation überhaupt offenbart haben. Das Barnahus war eine Gelegenheit, darüber zu reflektieren, was sich innerhalb des Systems ändern muss, um die Erfahrungen für die minderjährigen Opfer zu verbessern.

Personen am Barnahus

Bei der Überprüfung der irischen Reaktion auf sexuellen Missbrauch von Kindern wurde festgestellt, dass die Zusammenarbeit zwischen den Behörden mangelhaft ist. Da die behördenübergreifende Zusammenarbeit im Mittelpunkt steht, ist es nicht das Ziel des Barnahus, eine weitere Behörde zu schaffen, sondern die Zusammenarbeit der wichtigsten Behörden in Barnahus zu ermöglichen, darunter Fachleute aus den Bereichen Kinderschutz, Gesundheit, Anwaltschaft und Polizei.

Die behördenübergreifende Zusammenarbeit auf der Grundlage der Barnahus-Qualitätsstandards erfolgt parallel zur Verwirklichung der Rechte des Kindes auf Beteiligung in Angelegenheiten, die es betreffen. Zusammen betrachtet wurde klar, dass die traditionelle Machtdynamik in Frage gestellt werden

musste, damit die Stimmen derjenigen, die am wenigsten Macht haben, gehört werden können. Durch Recherchen und die Entwicklung unserer eigenen Partizipationsstrategie haben wir erkannt, dass Mitarbeiter, die sich im Rahmen ihrer beruflichen Rolle nicht gehört fühlen, die Stimmen der Kinder weniger wahrnehmen. Wir wollten sicherstellen, dass die Kultur bei Barnahus eine Gleichberechtigung aller Beteiligten fördert, nämlich durch:

- die Einrichtung einer Barnahus-Arbeitsgruppe, in der die bei Barnahus tätigen Mitarbeiter aller Einrichtungen an der Entwicklung von Dienstleistungen und der Umsetzung des Modells mitwirken können
- eine Vereinbarung, dass die Mitarbeiter von Barnahus bei ihrer Arbeit keine Uniform tragen sollen
- der Sprachgebrauch, der die individuellen Fähigkeiten und das Fachwissen aller Barnahus-Mitarbeiter unterstreicht - wie z.B. „professionelles Urteilsvermögen des Sozialarbeiters bei der Beurteilung des Kinderschutzes“, „medizinisches Fachwissen der Ärzte und Krankenschwestern“, „juristisches Fachwissen der Polizei“.

Barnahus-Umfeld

Beim Entwurf des Gebäudes stand die Planung der behördenübergreifenden Arbeit im Mittelpunkt. Der Konferenzraum ist das Herzstück der Räumlichkeiten für die zweiwöchentlichen behördenübergreifenden Treffen - das Team trifft sich buchstäblich „in der Mitte“. Der Sitzungsleiter sitzt nie am Kopf des Tisches, und es gibt keine festen Sitzplätze für die Teammitglieder. Es gibt frisches Obst, Tee, Kaffee und Snacks, um eine einladende Atmosphäre zu schaffen, und es wird zu regelmäßigen Bewegungspausen angeregt, um die Regulierung zu unterstützen. Die Auswirkungen von nachempfundenen Traumata werden innerhalb des Teams anerkannt und die Mitarbeiter werden ermutigt, darüber zu sprechen, wie sich die Arbeit auf sie auswirken könnte und welche Betreuung sie benötigen. Die behördenübergreifende Gruppe veranstaltet Feiern in einer

erweiterten Küche/einem erweiterten Versammlungsraum, wie z.B. ein Weihnachtsfrühstück, Kaffeekränzchen für wohlthätige Zwecke oder Preisverleihungen. Das Personal und die Familien werden ermutigt, die Küche zu nutzen, um sich selbst etwas zuzubereiten, was eine häusliche Atmosphäre schafft und die „Unterschiedlichkeit“ zwischen Personal und Dienstleistungsnutzern minimiert.

Barnahus-Aktivitäten

Die gemeinsame Unterbringung im Barnahus ermöglicht informelle Diskussionen und soziale Interaktion sowie formelle behördenübergreifende Sitzungen. Das Kernteam von Barnahus ist sich bewusst, dass es das Modell vorlebt. Es schafft ein Umfeld, das hierarchische Vorstellungen und Machtungleichgewichte hinterfragt, Aktivitäten aufnimmt, die die Kinderrechte fördern, und die Auswirkungen von Traumata und nachempfundenen Traumata auf alle Menschen normalisiert, die mit Barnahus in Kontakt kommen, ganz gleich ob Fachkräfte, Kinder oder Familien.

Beispiele für das „Das Modell vorzuleben“ sind:

- Allen Teammitgliedern wird bei den behördenübergreifenden Treffen die gleiche Zeit eingeräumt. Keine Stimme wird als wichtiger angesehen als die der anderen, außer der des Kindes, die die wichtigste ist.
- Während der behördenübergreifenden Sitzungen wird die Verwendung von Berufsbezeichnungen wie Doktor, Sergeant, Inspektor vermieden.
- Es wird eine Rolle des Jugendvertreters entwickelt, der als Stimme des Kindes innerhalb des behördenübergreifenden Forums fungiert.
- Die Auswirkungen bestimmter Fälle oder Situationen auf die Mitarbeiter und das gesamte behördenübergreifende Team wird offen diskutiert.
- Es werden Supervisionen durchgeführt, um die Dynamik des behördenübergreifenden Teams, Traumata der Opfer und systemische Fragen zu reflektieren.

✓ CHECKLIST

Gibt es formale Verfahren für die Fallbearbeitung, einschließlich Planungstreffen, Dokumentation und Nachbetreuung?

Gibt es eine behördenübergreifende Vereinbarung, in der festgelegt ist, wie die Partnereinrichtungen zusammenarbeiten?

Sind alle Einrichtungen im Lenkungsausschuss und in den operativen Gruppen vertreten?

Gibt es eine Vereinbarung über den gemeinsamen Austausch von Daten, einschließlich der bei der Vermittlung erhobenen Daten, des Datenaustauschs innerhalb des Barnahus und des Datenaustauschs mit anderen Einrichtungen?

Gibt es einen vereinbarten Datensatz zur Bewertung der Auswirkungen der multidisziplinären Maßnahmen auf das Kind?

Gibt es klare Rollenbeschreibungen für alle Mitarbeiter, die im Barnahus arbeiten und mit ihm arbeiten?

Ist das Barnahus-Team geschult und verfügt es über ein gemeinsames Verständnis von Verfahren und Routinen?

Gibt es im Barnahus-Team gemeinsame Werte, eine gemeinsame Sprache und ein gemeinsames Verständnis?

KINDZENTRIERTE FALLPLANUNG

2. KINDZENTRIERTE FALLPLANUNG

Dieser Abschnitt bezieht sich auf die Standards 5.2, 5.3 und 5.6 und beschreibt, wie wichtig es ist, das Kind stets in den Mittelpunkt aller Beurteilungen und der laufenden behördenübergreifenden Planung und Betreuung zu stellen.

Standard 5.2 Individuelle Bewertung: Das Barnahus stellt sicher, dass jedes Kind, das an das Barnahus vermittelt wird, individuell bewertet wird. Die individuelle Bewertung wird durchgeführt und aktualisiert, wobei die Beiträge des behördenübergreifenden Teams, des Kindes, der Betreuungspersonen und anderer relevanter Fachleute einfließen. Bei der individuellen Bewertung werden die Umstände des Kindes, seine besonderen Bedürfnisse und andere Elemente ermittelt, die die Planung, die Interventionen (einschließlich des Untersuchungsgesprächs mit dem Kind) und die Nachbetreuung bestimmen

Standard 5.3 Fortlaufende Fallplanung und -besprechung: Im Barnahus finden regelmäßig Fallbesprechungen und Planungssitzungen statt, an denen die zuständigen Stellen des behördenübergreifenden Teams teilnehmen.

Standard 5.6 Einbeziehung des Kindes: Die Kinder werden ermutigt und dabei unterstützt, zu ihrer eigenen Fallplanung und -bearbeitung im Barnahus beizutragen. Im Barnahus werden die Ansichten des Kindes bei der Fallplanung und der -bearbeitung aufmerksam beachtet.

2.1. ARTEN DER FALLPLANUNG

Es gibt vier Arten von Fallbesprechungen, die im Rahmen der kindzentrierten Fallplanung stattfinden:

- Konsultation/Beratung
- Erste Fallbesprechung
- Fallbesprechung nach der gerichtsmedizinischen Gutachten und Untersuchungen
- Laufende Fallüberprüfung/-überwachung

Konsultation/Beratung

Ein oder mehrere Mitglieder des Barnahus-Teams können die örtliche Polizei, die Sozialhilfe und Gesundheitsbehörden fachkundig beraten. Dabei arbeiten sie zusammen und nutzen die bereits im Netzwerk vorhandene Fachkenntnis.

Erste Fallbesprechung

In den ersten Fallbesprechungen sollten die über ein Kind zusammengetragenen Informationen überprüft und eine Einschätzung, ein gerichtsmedizinisches Gutachten, eine (gerichts-)medizinische Untersuchung, Krisenhilfe und sofortige Kinderschutzmaßnahmen geplant werden. Diese Besprechung ist in der Regel auf das Barnahus-Kernteam beschränkt, das vom Barnahus-Koordinator/-Leiter geleitet wird, und es werden mehrere Fälle besprochen. Ein Barnahus-Team kann in der Regel 5-10 Vermittlungen pro Besprechung

behandeln, wobei ein Fall zwischen 20 Minuten und einer Stunde Zeit in Anspruch nehmen kann. In der Regel finden die ersten Fallbesprechungen innerhalb von 5-10 Arbeitstagen statt, es sei denn, es besteht ein dringender Bedarf an unmittelbarem Schutz bzw. ein hohes Risiko. Dann wird der Fall noch am selben Tag oder innerhalb von 24-72 Stunden besprochen. Bei der Fallbesprechung kann festgestellt werden, dass einige Kinder außerhalb des Barnahus besser betreut werden können. In diesem Fall sollte eine Überweisung an einen örtlichen Dienst erfolgen, der beim Zugang zu den Diensten Unterstützung bietet.



- + Barnahus-Arbeitsablauf, Estland
- + Koordinierendes wöchentliches Tagesordnungstreffen, Spanien
- + Aufnahmebesprechung im Lighthouse - Vermittlungsbedingungen, England
- + NCAC - Bessere Fallüberprüfung gemeinsam gestalten: Verstärkte Wirkung für CACs und MDTs, NCAC
- + Checklist zur Fallüberprüfung, NCAC

Fallbesprechung nach der gerichtsmedizinischen Gutachten und Untersuchungen

Die Fallbesprechung bietet dem gesamten Barnahus-Team die Möglichkeit, die Ergebnisse zu besprechen und die nächsten Schritte in Bezug auf das Strafverfahren, etwaige Kinderschutzmaßnahmen und die therapeutische Betreuung für das Kind und seine Familie zu planen. Idealerweise findet dies am Ende der Beurteilung statt, während das Barnahus-Kernteam und die lokalen externen Dienste gemeinsam im Barnahus sind.

Die fortlaufende Nachbetreuung und Betreuung in den Barnahus-Diensten ist sehr unterschiedlich und hängt davon ab, welche Fachkräfte zum Barnahus-Kernteam gehören und welche lokalen Partnerschaftsvereinbarungen bestehen. Dabei kann es sich um eine interne therapeutische Betreuung von 20 Sitzungen handeln oder um eine Überweisung an einen lokalen psychologischen Dienstleister oder eine NGO zur langfristigen Betreuung.

Laufende Fallüberprüfung/-überwachung

Im Falle von Kindern und Familien, die in einem Barnahus fortlaufend therapeutische, juristische oder gesundheitliche Betreuung erhalten, sollte sich das Team regelmäßig zu einer laufenden Fallbesprechung treffen. Wie häufig und in welcher Zusammensetzung Fallbesprechungen stattfinden, hängt von der Kapazität des Dienstes, der Anzahl der Vermittlungen, der Schwere des Missbrauchs, den Auswirkungen auf die Familie und der Dauer der laufenden Betreuung ab. Viele Dienste bieten Fallbesprechungen nur bei Bedarf, als Reaktion auf Probleme und auf Anweisung der örtlichen Kinderschutzdienste an. Dienste, die langfristige therapeutische Betreuung anbieten, sollten für jedes Kind alle sechs bis 12 Wochen eine Fallüberprüfung einplanen.

Die Fallüberwachung ist bei den einzelnen Barnahus unterschiedlich:

- Vierzehntägige Fallüberprüfung durch ein Paar aus Sozialarbeitern und Psychologen, mit Eskalation zu einer wöchentlichen Fallbesprechung, wenn weitere Diskussionen erforderlich sind - z.B. Ergebnisse der Justiz, Beendigung der Therapie, Probleme in der Schule (in Spanien)
- Regelmäßige Fallüberprüfungen für jedes Kind zwischen einem und drei Monaten (in Estland und England)
- Wöchentliche Treffen, bei dem auf Anfragen von Familien reagiert wird, wenn diese weitere Betreuung benötigen (in Finnland)
- Wöchentliche Treffen, bei denen auf Anfragen von Sozialarbeitern/Psychologen reagiert wird (in Schweden und Spanien)
- Wöchentliche bis vierzehntägige Überprüfung aller Fälle, während sie für das breitere multidisziplinäre Team offen bleiben - wobei die Barnahus eine koordinierende Rolle bei der Zusammenführung des MDT spielen (in Irland)



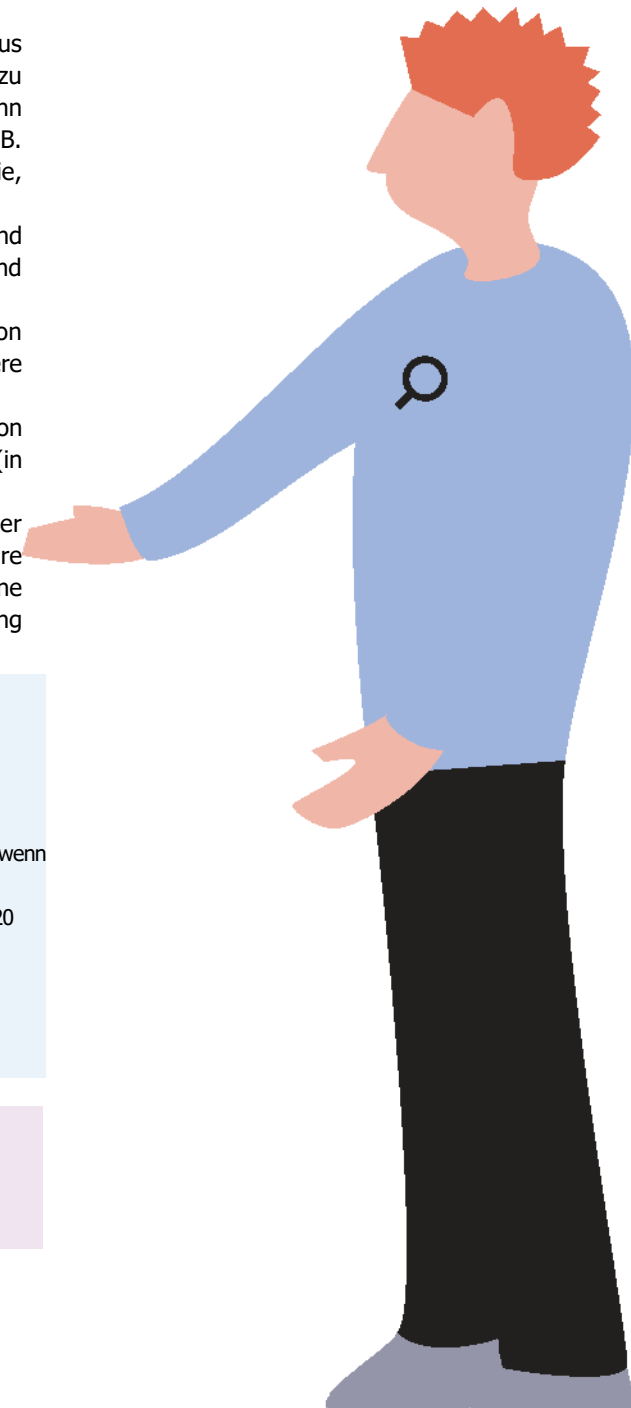
Fallbeispiel: Der Barnahus-Arbeitsablauf - Estland

Estland verfügt über einen klaren Arbeitsablaufplan für Fallbesprechungen im Rahmen seines Barnahus-Arbeitsablaufs.

- Eingangsbewertung – innerhalb von 10 Tagen oder früher, wenn dringender Fall vorliegt
- Gutachten und medizinische Untersuchung – innerhalb von 20 Tagen
- Fallbesprechung – innerhalb von 30 Tagen
- Fallüberprüfung – innerhalb von 60 Tagen
- Fallüberprüfung und Abschluss – innerhalb von 90 Tagen



→ **Estonia Barnahus-Arbeitsablauf, Estland**





Fallbeispiel: Lighthouse in England

Nachdem das Team über das Lighthouse-Pilotprojekt reflektiert hatte, führte es sechs wöchentliche Fallbesprechungen ein, die von Fachleuten für Kinder und Familien geleitet werden, die die Hauptverantwortlichen für den Fall sind. Die Fallüberprüfungen stellen sicher, dass das Team aktiv auf die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Betreuer eingeht. Ferner sollen Abweichungen und Verzögerungen bei der Planung und Behandlung der Kinder vermieden werden. Sie wussten aus dem Pilotprojekt, dass die Nachfrage nach dem Lighthouse-Service die Kapazitäten der Fachkräfte überstieg, um den Bedarf zu decken, und wollten daher eine effektive Begleitung der Kinder auf ihrem Weg durch das Lighthouse sicherstellen. Die Einführung einer regelmäßigen Koordinierung des Weges des Kindes bedeutete, dass seine Stimme besser gehört werden konnte, was den Kindern mehr Kontrolle über den Weg gab und dem Team half, auf ihre sich entwickelnden Bedürfnisse zu reagieren.

Warum haben Sie sechswöchentliche Fallbesprechungen eingeführt?

Wir möchten ab Aufnahme unserer Arbeit über die Begleitung und gute Ergebnisse nachdenken und bieten vielmehr einen maßgeschneiderten Rundum-Service an, anstatt eine bestimmte Anzahl von Sitzungen festzulegen. Unserer Ansicht nach bietet dies dem Kind und der Familie Wahlmöglichkeiten und Flexibilität. Außerdem liegt unser Schwerpunkt auf dem Aufbau von Kapazitäten und Resilienz bei der

Familie, den Vermittlern und dem breiteren professionellen Netzwerk, damit sie die Betreuung fortsetzen können, wenn sie für die nächste Phase ihrer Reise bereit sind.

Wie stellen Sie sicher, dass Sie von den Kindern hören?

Unsere Fallbesprechungen erfolgen individuell und hängen von der Komplexität des Falles ab. Wir bemühen uns, sie jedes Mal relevant zu gestalten und Wiederholungen zu vermeiden. Bei einigen unserer Kinder nimmt das gesamte Lighthouse-Team persönlich an der Überprüfung teil und trifft sich mit dem breiteren Netzwerk, wobei auch die Familie einbezogen wird. Bei anderen Kindern mit weniger komplexen Bedürfnissen kann eine telefonische Überprüfung mit der Familie und dem Lighthouse-Team ausreichend sein.

Was sind die Herausforderungen bei einer regelmäßigen Fallüberprüfung?

Zu den Hindernissen gehören der Zeitdruck, die große Anzahl von Fällen und die Notwendigkeit, dringenden Besprechungen Vorrang zu geben. Wir verwenden Datentracker, um zu überwachen, ob die Vorgaben eingehalten werden, und halten Protokolle und Ergebnisse in den Akten fest. Wir bitten diejenigen, die nicht teilnehmen können, um Rückmeldung und nutzen andere Sitzungen, um Überschneidungen zu vermeiden.

Welche Themen werden besprochen:

Eine typische Tagesordnung umfasst:

- Aktuelle Informationen über die Umstände des Kindes und der Familie,

- Feedback der Familie zur Behandlung/Betreuung
- Neueste Informationen von der Polizei/Sozialhilfe zu den Ermittlungen
- Überprüfung des Pflegeplans und der Behandlung aus der MDT-Bewertung
- Überprüfung der Risikobewertung
- Ergebnismessungen und Zeitpläne
- Entwicklung der Familienbetreuung und professioneller Netzwerke

Welche unbeabsichtigten Folgen und Vorteile hatte die Einführung der sechswöchentlichen Überprüfung?

Wir haben festgestellt, dass wenn Hindernisse zur Inanspruchnahme frühzeitig erkannt werden, diese auch früher angegangen werden können. Das Kind und die Familie profitieren von einem Gefühl der Eigendynamik und Kontrolle, indem sie aktiv gegen Abweichungen und Verzögerungen vorgehen. Wir haben ein besseres Verständnis für die Erwartungen des Kindes und seine allgemeine Einstellung zur Behandlung. Unser neues Team von Sachbearbeitern entwickelt sich und fühlt sich wertgeschätzt. Wir haben unsere Fallbearbeitung und die Begleitung verbessert, indem wir den Zeitrahmen für die Beendigung der Behandlung besser einschätzen. Die Daten haben frühzeitig Anhaltspunkte für die Bedarfs- und

2.2. LOGISTIK DER FALLPLANUNGS- GESPRÄCHE

Um die Teilnahme bei der Fallbearbeitung zu maximieren, ist eine Auswahl an Präsenz- und Online-Sitzungen unerlässlich. Bei Präsenzsitzungen fällt die Teilnahme von Partnern, die nicht in den Barnahus ansässig sind, möglicherweise geringer aus. Außerdem kann es für die Mitarbeiter der Barnahus zeitaufwändig sein, zu lokalen Treffen mehrerer Behörden zu reisen. Seit COVID-19 hält die Mehrheit der Barnahus weiterhin Fallbesprechungen per Videokonferenz ab, wobei die Teilnahme von Kollegen aus der Schule, von Teams von Kind- und Jugendpsychiatern, Hausärzten oder der örtlichen Polizei und Sozialfürsorge verbessert wurde. Dies ist besonders wichtig für die Barnahus, die große geografische Gebiete abdecken; und dafür gibt es in den Barnahus-Routinen aus Schweden einen nützlichen Abschnitt über die Etikette bei Telefonkonferenzen.



→ [Barnahus-Routinen – Linköping, Schweden](#)



„Die Einführung eines Barnahus-Modells ist eine Gelegenheit, unsere Arbeitsweise zu überdenken. Effektive behördenübergreifende Arbeit muss die Vielfalt innerhalb der Barnahus-Teams berücksichtigen und gleichzeitig aktiv Praktiken einführen, die eine bessere Zusammenarbeit fördern. Die Schaffung eines einladenden Umfelds ist von entscheidender Bedeutung, ebenso wie ein Team, das eine positive Atmosphäre fördert. Barnahus steht für eine neue Arbeitsweise in Irland, und obwohl es noch abzuwarten bleibt, wie sich diese Arbeitsmethode auf die irischen Kinder auswirkt, kann der Autor mit Sicherheit sagen, dass es ein wunderbares Umfeld ist, in dem man mit einem Team arbeiten kann, über das sich jeder Geschäftsführer freuen würde.“

— **Aoife O'Malley, Leiter des Barnahus West**



2.3. GEWÄHRLEISTUNG EINER KIND-ZENTRIERTEN FALLPLANUNG, DIE DER STIMME DES KINDES GEHÖR VERSCHAFFT

Während die Barnahus-Teams nach den kindzentrierten, traumabewussten Grundsätzen arbeiten und die Rechte und das Wohlergehen des Kindes jederzeit respektieren, kann der direkte Kontakt mit den Kindern manchmal bis zum ersten Besuch des Kindes bei Barnahus warten. Die Erfahrungen aus dem PROMISE-Barnahus-Netzwerk zeigen, dass es viele Möglichkeiten gibt, einen kindzentrierten Ansatz zu entwickeln.

- Vermittlung - Der Vermittler ist aufzufordern, das Kind und die Familie zu fragen, ob sie mit der Vermittlung einverstanden sind und welche Hoffnungen sie mit der Vermittlung verbinden.
- Phase der Informationsbeschaffung - Unmittelbar nach der Vermittlung kann ein Mitglied des Barnahus-Teams die Eltern und ggf. das Kind anrufen, um ihre Wünsche zu erfragen und die Teilnahme des Kindes zu ermöglichen. Diese Informationen können bei der ersten Fallbesprechung hilfreich sein, um den Zeitpunkt der gerichtsmedizinischen Begutachtung festzulegen und zu entscheiden, ob das Kind und die Familie für eine medizinische Untersuchung bereit sind. Idealerweise wird dieser Mitarbeiter zu einer festen Bezugsperson für das Kind und die Familie.
- Erste Fallbesprechung - Die Vorstellungen und Wünsche des Kindes und der Familie sollten bei dieser ersten Besprechung mit dem Rest des Barnahus-Teams besprochen werden, um die Planung zu erleichtern, idealerweise von jemandem, der sich für die Wünsche des Kindes einsetzen kann.
- Vorgespräch/Beurteilung – Gerichtsmediziner, Sozialarbeiter und Psychologen können ein Treffen mit dem Kind arrangieren, um ihm Gehör zu schenken und Vorbereitungen für etwaige Anpassungen für das

gerichtsmedizinische Gutachten und die medizinische Untersuchung zu treffen. Sie können fragen: „Was braucht das Kind, was will es und was will es nicht?“, z. B. bevorzugte Sprache, Dolmetscher, Wahl des Geschlechts des Gesprächspartners, Tageszeit. Dann müssen sie sich bei der Planung des Gesprächs/der Untersuchung für das Kind einsetzen, Informationen weitergeben, um es zu ermutigen und seine Ansichten zu respektieren. Das ist ein guter Zeitpunkt, um Barnahus-Broschüren und -Filme zu zeigen, um das Kind auf das vorzubereiten, was es bei Barnahus erwartet (siehe Abschnitt 3.1).

- Vorbereitung auf Gutachten und Untersuchungen - Das Kind sollte immer Zugang zu Informationen haben, die auf sein Alter, seine Entwicklung, seine Sprache und seine besonderen Bedürfnisse abgestimmt sind, damit es den Prozess vollständig versteht.
- Nach dem Gespräch/der Untersuchung - Nach dem Gespräch kann der gerichtsmedizinische Sachverständige/Anwalt das Kind zu seinen Hoffnungen und Wünschen für die nächsten Schritte befragen und erfahren, wie es den Prozess erlebt hat. Sie sollten auch die Meinung des Kindes in die Nachbetreuung des Falls einbringen.
- Nachbetreuung und laufende Fallüberprüfung – Laden Sie Familien und Kinder gegebenenfalls dazu ein, an laufenden Fallüberprüfungen teilzunehmen oder holen Sie ihre Meinung im Voraus ein, wenn sie nicht an der Besprechung teilnehmen können.

Sollte es nicht möglich sein, vor dem Gespräch oder der Untersuchung direkten Kontakt mit dem Kind aufzunehmen, sollte das Barnahus-Team den Vermittler, Lehrer oder andere Fachkräfte, die das Kind gut kennen, fragen, was das Kind ihrer Meinung nach braucht.



→ **Vorgehensweise vor der Vermittlung im Lighthouse, England**



„Wir erkundigen uns nach den Wünschen des Kindes - zum Beispiel, welchen Stuhl es für das Gespräch bevorzugt, welche Snacks es mag. Wir geben ihnen die Möglichkeit, Einfluss auf die kleinen Dinge zu nehmen, da sie keinen Einfluss auf das Gerichtsprozess haben.“

— **Barnahus-Koordinator, Slowenien**



Fallbeispiel: Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen während der gesamten Fallplanung, Bairs Hoose, Schottland

Unser Ansatz stützt sich auf die Prinzipien der restaurativen Praxis. Das bedeutet, dass wir bewusst ‚mit‘ den Kindern und ihren Familien arbeiten, anstatt ‚etwas an ihnen zu tun‘. Wir sind der Ansicht, dass junge Menschen und ihre Familien uns helfen werden, die richtige Betreuung für sie zu finden, wenn wir sie sinnvoll in ihren eigenen Prozess dafür einbeziehen. Wir vereinbaren gemeinsam einen Betreuungsplan, der auf ihren Vorstellungen für unsere gemeinsame Arbeit basiert, und überprüfen regelmäßig, ob unsere gemeinsame Arbeit ihren Bedürfnissen entspricht. Da wir wissen, dass die Inanspruchnahme von Betreuung mit einem Stigma behaftet ist, bemühen wir uns bewusst darum, die Menschen, die zu Bairs Hoose kommen, nicht ungewollt als ‚anders‘ zu betrachten. Wir holen die Kinder, Jugendlichen und Familien dort ab, wo sie sind, und sind uns bewusst, dass wir den Jargon oder die Abkürzungen für komplexe rechtliche Prozesse entschlüsseln und gelegentlich übersetzen müssen.

Die Forschung von Safer Young Lives zeigt, dass es für Kinder und Jugendliche in vielerlei Hinsicht schützend sein kann, wenn sie bei der Entscheidungsfindung über ihre eigene Betreuung und Pflege eingebunden sind. Dazu gehört ihr Selbstwertgefühl zu stärken, ihnen zu zeigen, dass ihre Meinung und Sichtweise wichtig sind, ihnen ein Gefühl der Kontrolle zu geben, Vertrauen und Respekt zu schaffen und sie zu ermutigen, offen mit den Erwachsenen zu sprechen, die sie schützen. Authentische Beziehungen zwischen Kindern/Jugendlichen und Fachkräften schaffen eine sinnvolle Zusammenarbeit und bedeuten, dass die Fachkräfte das Gesamtbild verstehen und besser fundierte Entscheidungen treffen können, was die Grundlage für Veränderungen ist.



+ Safer Young Lives - Teilnahme ist proaktiv, England



- + Lydias Gedicht - Die Dinge müssen sich ändern
- + Lydias Mutter - die Frustration eines Elternteils
- + Die Blogs der Veränderungsverantwortlichen an das Justizsystem und die Gerichte

Die Stimme des Kindes kann nicht nur seinen eigenen Weg bestimmen, sondern auch die Arbeit des multidisziplinären Teams stark beeinflussen und neu ausrichten. Wenn die Geschichten der Kinder zu Beginn der Fallbesprechungen, der operativen Teambesprechungen und dem Barnahus-Lenkungsausschuss erzählt werden, kann sichergestellt werden, dass alle Einrichtungen sich wieder darauf besinnen, warum sie da sind. Auf diese Weise kann sich das Team gegenseitig zur Rechenschaft ziehen und sicherstellen, dass alle Entscheidungen im Sinne des Kindes getroffen werden - von kleinen Entscheidungen über ein einzelnes Kind in einer Fallbesprechung bis hin zu systemweiten Entscheidungen über die Zukunft der Barnahus-Dienste.



Fallbeispiel: Mit Hilfe der Stimmen der Kinder gestalten wir Barnahus und die systemische Reaktion

Ein Beispiel dafür kann man das Bairns Hoose nehmen, wo man anerkennt, dass ein wichtiger Teil der Aufgabe darin besteht, den Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen mit dem derzeitigen System zuzuhören, um sicherzustellen, dass ihre Ansichten bei der Neugestaltung und Entwicklung von Dienstleistungen berücksichtigt werden. Lydia, 12 Jahre alt, schrieb ein Gedicht, um ihre Geschichte in ihren eigenen Worten zu erzählen, wie sie den Justizprozess erlebt hat und wie er sich auf ihr Leben ausgewirkt hat, und ihre Mutter antwortete daraufhin. Die Veränderungsverantwortlichen erstellten eine Reihe von Blogs, die sie an Fachleute aus dem Strafrechtssystem und den Gerichten schickten. Das Team von Bairns Hoose hat diese aussagekräftigen Dokumente zu Beginn seiner Sitzungen und im weiteren System verwendet, um die Stimmen der Kinder in den Mittelpunkt aller Entscheidungen zu stellen und Veränderungen zu ermöglichen.



2.4. BERÜCKSICHTIGUNG VON GLEICHSTELLUNG, DIVERSITÄT UND INKLUSION IN FALLBESPRECHUNGEN - KULTURELLE KOMPETENZ

Gleichberechtigung, Diversität und Inklusion ist ein Bereich der Barnahus-Praxis, in dem wir sehen, dass alle Barnahus-Teams auf den Standard 3.2 (Nicht-Diskriminierung) hinarbeiten: Es werden besondere Anstrengungen unternommen, um alle minderjährigen Opfer und Zeugen unabhängig von der Form der Gewalt zu erreichen, jedoch unter Berücksichtigung der kulturellen, rechtlichen und demografischen Unterschiede in der lokalen Bevölkerung. Die Barnahus-Standards werden durch die Richtlinien des Ausschusses für Kinderrechte (CRC) untermauert, der betont, dass die Vertragsstaaten angemessene Maßnahmen ergreifen müssen, um jedem Kind das Recht auf Schutz vor jeglicher Form von Gewalt zu gewährleisten, „ohne jegliche Diskriminierung, ungeachtet der Ethnie, der Hautfarbe, des Geschlechts, der Sprache, der Religion, der politischen oder sonstigen Anschauung, der nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft, des Vermögens, einer Behinderung, der Geburt oder des sonstigen Status des Kindes oder seiner Eltern oder seines gesetzlichen Vormunds“.

Das Verständnis von Gleichberechtigung, Diversität und Inklusion (EDI) und der Einfluss von Kultur auf Trauma sind wichtige kulturelle Kompetenzen für Barnahus-Mitarbeiter. Schulungen in diesen Bereichen sind für jedes Barnahus-Team unerlässlich, wobei einige Barnahus sicherstellen, dass alle Mitarbeiter in kultureller Kompetenz geschult sind - ein Ansatz, der anerkennt, dass Trauma-Erfahrungen und Reaktionen auf Trauma durch kulturelle Faktoren beeinflusst werden können. Die Schulung ermöglicht es den Fachkräften zu lernen, die einzigartigen Bedürfnisse, Werte und Überzeugungen von Kindern und Eltern mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund zu respektieren und darauf zu reagieren. Dazu kann es gehören, Kinder direkt nach ihrer Identität zu fragen und über die Sprache nachzudenken, die sie bei der Beschreibung von Körperteilen verwenden.

Barnahus-Dienste sollten prüfen, wie sie die EDI-Faktoren bei der Entwicklung von Dienstleistungsstandards, bei der Vermittlung

im Prozess und bei den ersten Fallplanungsgesprächen berücksichtigen werden. Zu den Faktoren können gehören (sofern kulturell angemessen):

- Sprache und Erfordernis eines Dolmetschers
- Geschlecht
- Körperliche Behinderung
- Neurodiversität und eventuell erforderliche Anpassungen
- Herausforderungen in Bezug auf Finanzen, Beschäftigung und Wohnen
- Ethnie, Glaube und Kultur
- Geschlechtsidentität und Sexualität
- Fragen in Bezug auf Ehrgefühl

Sind die Vermittlungsformulare unvollständig oder nicht aussagekräftig ausgefüllt, sollten die Barnahus-Teams mit den Kindern und Familien vor der ersten Fallbesprechung nachfragen oder den Vermittler bitten, mehr herauszufinden.

In einigen Barnahus werden EDI-Informationen als Teil der Priorisierung von Diensten verwendet, um sicherzustellen, dass die am stärksten gefährdeten Kinder, die wahrscheinlich Hindernisse beim Zugang zu Unterstützung in der Gemeinschaft haben, eine Betreuung erhalten. Zum Beispiel: Das Lighthouse-Team priorisiert diejenigen Kinder, die mit den größten gesundheitlichen Ungleichheiten konfrontiert sind, wie z.B. Ethnie, Behinderung, Sexualität, und stellt sich die Frage: „Welche Auswirkungen hat die Ethnie/Behinderung/Geschlecht dieses Kindes auf seine Fähigkeit, Zugang zu Dienstleistungen zu erhalten?“ Sie ermutigen das Team, herausfordernde Gespräche mit den Kindern zu führen und „in ihren Schuhen zu laufen“ und sich vorzustellen, welche Hindernisse für den Zugang zu den Diensten bestehen könnten. Wenn möglich, möchte The Lighthouse, dass die Kinder von Fachleuten betreut werden, die so sind wie sie.



Video

→ MDT-Fallsitzung von NCAC



Fallbeispiele: Regionale Unterschiede bei Gleichberechtigung, Vielfalt und Integration

- In Schweden ist es verboten, Ethnie oder Religion zu dokumentieren, es sei denn, es hat Auswirkungen auf das Kind, da dies nicht als relevant angesehen wird und es unangemessen wäre, danach zu fragen.
- Der Leitfaden der finnischen Polizei enthält einen eindeutigen Abschnitt darüber, dass die Bedürfnisse junger Menschen, die sich als LGBTQ+ oder Regenbogenjugend identifizieren, wie es in Finnland heißt, berücksichtigt werden müssen. Die Beamten werden ermutigt, eine geschlechtsneutrale Sprache zu verwenden und einen Rechtsbeistand zu suchen, wenn ein Elternteil die sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität seines Kindes nicht akzeptiert.
- In England bemüht sich Barnahus aktiv darum, ein vielfältiges Team einzustellen, das die Kinder und Jugendlichen widerspiegelt, die den Dienst nutzen.
- In Irland, wo das Fallbearbeitungssystem auf Aufzeichnungen zum Kinderschutz basiert, zeigen Notizen schnell alle Probleme oder Bedürfnisse im Zusammenhang mit der Diversität an, auf die der Dienst aufmerksam werden muss.



Fallbeispiele: EDI-Ausbildung

- Terre des hommes und UNICEF in Albanien bieten eine Schulung in kultureller Kompetenz an, die sich an Traumata orientiert
- In Slowenien geht diese Schulung über das Barnahus-Team hinaus, um die Stimme des Kindes in die Entscheidungen der Justiz einzubringen, indem Anwälte und Richter geschult werden. Das Barnahus-Team berücksichtigt alle unterschiedlichen Bedürfnisse des Kindes und erinnert die Kollegen vom Kinderschutz und der Justiz bei jeder Fallbesprechung daran, „das Wohl des Kindes nicht aus den Augen zu verlieren und gleichzeitig den Angeklagten zu schützen“.

✓ CHECKLISTE

Bietet das Barnahus-Team der örtlichen Polizei, der Sozialhilfe und den Fachleuten des Gesundheitswesens Beratung und fachliche Unterstützung an?

Gibt es eine erste Fallbesprechung, um die über ein Kind gesammelten Informationen zu überprüfen und eine Bewertung, eine gerichtsmedizinische Begutachtung, eine (gerichts-)medizinische Untersuchung, Krisenhilfe und sofortige Maßnahmen zum Schutz des Kindes zu planen?

Findet die individuelle Beurteilung jedes Kindes ohne unangemessene Verzögerung statt und berücksichtigt sie seine Bedürfnisse?

Finden nach der gerichtsmedizinischen Begutachtung und der medizinischen Untersuchung Folgebesprechungen mit allen relevanten Fachleuten statt, um die Ergebnisse auszutauschen und weitere Maßnahmen zu planen und zu koordinieren?

Gibt es fortlaufende Fallbesprechungen zwischen den zuständigen Stellen, um Fälle zu überprüfen, aktuelle Informationen auszutauschen und die Auswirkungen der multidisziplinären und behördenübergreifenden Maßnahmen zu bewerten?

Sind an den Fallbesprechungen alle Einrichtungen gleichermaßen beteiligt und werden sie nicht von einer Einrichtung zum Nachteil der anderen Fachbereiche dominiert?

Nimmt jemand von Barnahus Kontakt zu relevanten externen und parallelen Fallbearbeitungs-, Interventions- und Prozessstellen sowie Behörden auf, um sicherzustellen, dass die Koordination, die rechtzeitige Vermittlung, die Nachbetreuung, die fortlaufende Pflege und Betreuung während und nach den Interventionen in Barnahus gewährleistet sind?

Fließt die Stimme des Kindes in die Planung, Überprüfung und Umsetzung aller Interventionen ein, die das Kind in Barnahus betreffen?

Gibt es jemanden, der sich für das Kind einsetzt und das professionelle Netzwerk zur Rechenschaft zieht?

Werden Behinderungen, die Diversität oder besondere Bedürfnisse des Kindes bei der Planung aller Leistungen, einschließlich der gerichtsmedizinischen Begutachtung, der medizinischen Untersuchung und der Therapie, berücksichtigt?

Finden sich die Kinder in der Gruppe der Mitarbeiter wieder?

Gibt es ein Verfahren, das sicherstellt, dass die Kinder bestärkt und unterstützt werden und angemessene Möglichkeiten erhalten, zu ihrer eigenen Fallbearbeitung beizutragen?

Stellt das Barnahus Zeit und Ressourcen für die Beteiligung von Kindern zur Verfügung, auch für den Austausch angemessener Informationen und Rückmeldungen?

Sind die Mitarbeiter darin geschult, die Beteiligung von Kindern an der Fallbearbeitung zu ermöglichen und zu unterstützen?



LAUFENDE FALLBESPRE- CHUNGEN UND FORT- LAUFENDE BETREUUNG

3. LAUFENDE FALLBESPRECHUNGEN UND FORTLAUFENDE BETREUUNG

Dieser Abschnitt bezieht sich auf die Standards 5.4 und 5.7 und beschreibt, wie ein Kind und seine Familie auf ihrem Weg durch das Barnahus und zu den lokalen Betreuungsdiensten kontinuierlich begleitet werden können.

Standard 5.4 Fortlaufende Fallverfolgung:

Das Barnahus gewährleistet eine fortlaufende Dokumentation und den Zugang zu relevanten Fallinformationen für die Mitglieder des behördenübergreifenden Teams über den Fortschritt des Falles bis zum Abschluss des Falles, wobei die nationalen Gesetze über Datenschutz, Privatsphäre und Vertraulichkeit eingehalten werden.

Standard 5.7 Nach- und Folgebetreuung:

Die Fallbearbeitung in Barnahus stellt die Verbindung zu relevanten externen und parallelen Fallbearbeitungen, Interventionen, Prozessen und Einrichtungen her, um die Koordination, rechtzeitige Vermittlung, Nachbetreuung und Folgebetreuung während und nach den Interventionen in Barnahus sicherzustellen.

3.1. FORTLAUFENDE FALLVERFOLGUNG

Es gibt unterschiedliche Praktiken für die laufenden Fallbesprechungen, wie in Abschnitt 2 beschrieben.

- Vierzehntägige Fallüberprüfung durch ein Paar aus Sozialarbeitern und Psychologen, mit Eskalation zu einer wöchentlichen Fallbesprechung, wenn weitere Diskussionen erforderlich sind - z.B. Ergebnisse der Justiz, Beendigung der Therapie, Probleme in der Schule (in Spanien)
- Wöchentliche Treffen, bei dem auf Anfragen von Familien reagiert wird, wenn diese weitere Betreuung benötigen (in Finnland)
- Wöchentliche Treffen, bei denen auf Anfragen von Sozialarbeitern/Psychologen reagiert wird (in Schweden und Spanien)
- Regelmäßige Fallüberprüfungen für jedes Kind zwischen einem und drei Monaten (in Estland und England)
- Wöchentliche bis vierzehntägige Überprüfung aller Fälle, während sie für das breitere multidisziplinäre Team offen bleiben - wobei die Barnahus eine koordinierende Rolle bei der Zusammenführung des MDT spielen (in Irland)
- Reflektierende Fallbearbeitung (in England)

Bei Diensten mit klinischen Psychologen finden häufigere und detailliertere Fallbesprechungen im Rahmen der Fallüberwachung statt. Die Fallbesprechung kann monatlich oder vierzehntägig stattfinden und umfasst eine Vorstellung des Falles bei einem supervidierenden Therapeuten, um die Aktenführung, den Fortschritt der therapeutischen Verbindung, die Bewertung der

angewandten therapeutischen Techniken, die Analyse der aufgetretenen Schwierigkeiten, gemeinsame Beobachtungen und die Vorstellung von Empfehlungen zu überprüfen. Obwohl diese Fallbesprechungen professionell und nicht kindzentriert sind, dienen sie dazu, Fälle zu ermitteln, die in die wöchentlichen Teamsitzungen aufgenommen werden müssen.

Einige Barnahus führen wöchentliche Fallbesprechungen durch, entweder für Fälle, die von Fachleuten ermittelt wurden, für Fälle, die zusätzliche Betreuung benötigen, oder im Rahmen eines rollierenden Programms für regelmäßige Fallbesprechungen. Eine typische Tagesordnung für eine Fallbesprechung sollte folgende Punkte enthalten:

- Status des Falles
- Bestätigung der Teilnahme und Befolgung der Behandlung
- Neueste Informationen von juristischen, sozialen und psychologischen Teams
- Ermittlung von Problemen und Risiken und dringende Intervention
- Überprüfung der Therapie und des Betreuungsplans
- Planung von Weitervermittlung und eines guten Abschlusses
- Ergebnismessungen

Einige Barnahus, die keine Therapie- und Betreuungsdienste anbieten, überprüfen einen Fall jedoch nur einmal nach dem Gespräch/der Untersuchung und dann wird der Fall abgeschlossen. Unter diesen Umständen sind die Planung von Weitervermittlungen und der Aufbau von familiärer, kommunaler und lokaler Unterstützung von entscheidender Bedeutung.

3.2. HILFE FÜR KINDER UND FAMILIEN, DEN WEG ZU VERSTEHEN

Ein wesentliches Element der fortlaufenden Betreuung bei Barnahus ist es, Kindern und Familien dabei zu helfen, ihren Weg zu verstehen, bevor sie beim Barnahus ankommen, während ihres gesamten Barnahus-Aufenthalts und während des Strafrechtsprozesses. Das Barnahus sollte gemeinsam mit den Kindern und Familien vor Ort eine Reihe von geeigneten Online-Ressourcen, Apps, Filmen und Broschüren entwickeln und sich mit PROMISE-Initiativen wie der Journey's App auf dem Laufenden halten.

Barnahus-Broschüren

Barnahus sollte Informationen in einer einfachen, kindgerechten Sprache verfassen, die online abgerufen oder als Broschüre verteilt werden können. Im Idealfall sollen diese Informationen farbenfrohe Bilder davon enthalten, was das Kind und seine Familie bei ihrer Ankunft im Barnahus erwartet. Wenn möglich, sollten verschiedene Versionen für Kinder, Jugendliche, Eltern und Fachkräfte erstellt werden, wobei die Sprache an die jeweilige Zielgruppe angepasst werden sollte. Im Rahmen der gemeinsamen Gestaltung wurde festgestellt, dass Kinder und Familien häufig nach einem Abschnitt fragen, den sie nach ihrem Besuch ausfüllen können, um die Namen der Fachkräfte des Barnahus-Teams aus verschiedenen Einrichtungen, die sie getroffen haben, aufzuschreiben.

Barnahus-Vorgehensweisen

Ein Online-Pfad, ein Film oder eine Broschüre, die den Weg des Kindes und der Eltern durch den gesamten Prozess zeigt, kann hilfreich sein, einschließlich der strafrechtlichen Ermittlungsphase und der

Gerichtsverhandlung. Dies ist besonders nützlich für Kinder und Familien, da die Zeit von der Anzeige bis zur Gerichtsverhandlung in einigen Ländern viele Jahre dauern kann. Ein Barnahus bietet diese Informationen in Form eines ausklappbaren Faltblatts an, mit dem das Kind seinen Weg entlang des Prozesses verfolgen kann, und das PROMISE Journey's Project entwickelt eine App für den gleichen Zweck.

Fachleute berichten auch, dass sie oft nicht wissen, wie sie auf eine Anzeige oder einen Bericht über Kindesmissbrauch reagieren sollen. Ein Barnahus hat eine detaillierte Karte mit einer Übersicht über die einzelnen Schritte des Prozesses entwickelt, die die Rolle der einzelnen Behörden in jeder Phase des Prozesses zeigt. Ein anderes Land hat eine interaktive Online-Karte für den Weg des sexuellen Kindesmissbrauchs entwickelt, auf der die Rolle der Behörden in jeder Phase des Prozesses dargestellt ist.

Soziale Geschichten

Soziale Geschichten sind auf das Kind zugeschnittene, personalisierte Briefe, die an Kinder und Jugendliche geschickt werden, bevor sie zu einer ersten Beurteilung kommen. Die Briefe enthalten Fotos des Gebäudes, das das Kind auf seiner Reise besuchen wird, aber auch Fotos des Teams, das es treffen wird. Dies hilft ihnen zu verstehen, was sie auf dem Weg durch das Barnahus erwarten können, und sich mit den Personen, die sie an diesem Tag treffen werden, vertraut zu machen.



Barnahus-Broschüren

- + Broschüre Barnahus Linköping – Schweden
- + Barnahus Irland – Broschüre für Kinder
- + Barnahus Irland – Broschüre für Jugendliche
- + Barnahus Irland – Broschüre für Betreuer
- + Barnahus Estland Broschüre
- + Barnahus Tarragona – Broschüre ‚Auf ins Barnahus‘



Barnahus-Vorgehensweisen

- + Link zur Barnahus-Broschüre, Finnland
- + Detaillierte professionelle Vorgehensweise Barnahus, Finnland
- + CSA-Vorgehensweise UK (Kompetenzzentrum für sexuellen Kindesmissbrauch), England



Soziale Geschichten

- + Soziale Geschichte – Ein Brief an jüngere Kinder
- + Soziale Geschichte – Ein Brief an Teenager

Filme

Barnahus in ganz Europa und darüber hinaus haben Filme erstellt, die Kindern, Familien und Betreuern helfen zu verstehen, was das Barnahus ist und was Sie erwartet, wenn Sie ins Barnahus kommen. Einige sind für die breite Öffentlichkeit bestimmt, um das Bewusstsein für die Barnahus-Dienste zu schärfen, und werden im nationalen Fernsehen ausgestrahlt. Andere sind entweder für Fachleute gedacht oder wurden für Fachleute erstellt, die sie den Kindern vor ihrem Besuch zeigen, damit sie wissen, was sie erwartet. Die meisten Filme sind nur wenige Minuten lang und viele der unten aufgeführten Beispiele wurden ins Englische übersetzt oder mit Untertiteln versehen.

JOURNEYS-App

Im Rahmen des JOURNEYS-Projekts wurde eine App entwickelt, die den Kindern das Barnahus näher bringt. So erfahren sie, wie sie sich vor, während und nach einem Besuch fühlen könnten, und es werden einfache Hilfsmittel zur Verfügung gestellt, um Stress, Angst und das Gefühl des Kontrollverlusts anzugehen. Lokale Barnahus können eine maßgeschneiderte Plattform einrichten, um Informationen zu teilen, sich auszutauschen und einen Dialog zwischen dem Barnahus-Team und dem Kind zu führen. Das Kind kann einen persönlichen Überblick über seinen Besuch bei Barnahus als „Reise-Schnappschuss“ erstellen, damit es seine Reise bei Barnahus noch einmal Revue passieren lassen und sich daran erinnern kann, wen es getroffen hat.



Barnahus-Filme



+ Lighthouse-Film für Jugendliche



+ Film „Glaube dem Kind“



+ Lighthouse-Film für Kinder



+ Film Barnahus Island



+ Lastamaja-Film, Estland



+ Film Barnahus Finnland



+ Videoclip für Fachleute zur Vorstellung des Children's House

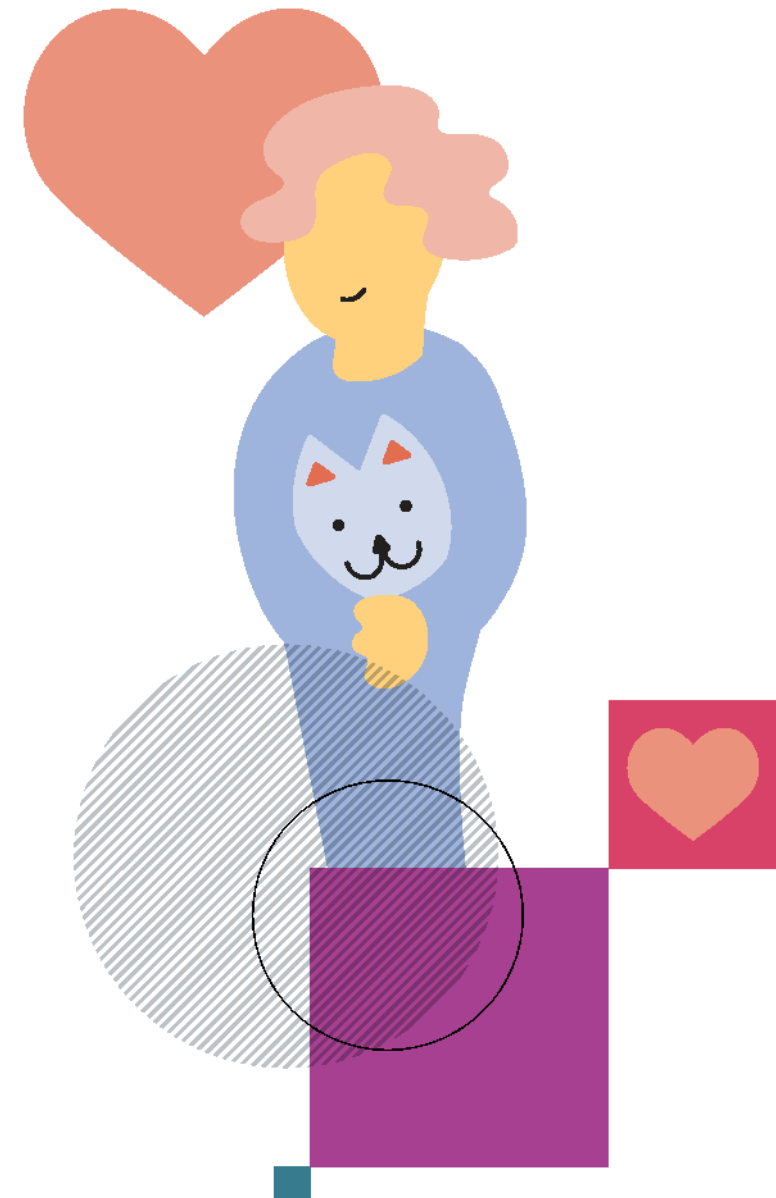


+ Film Barnahus Lingköping - Ein Kurzfilm für Kinder

3.3. GUTE ENDEN

Jedes Barnahus kann vielfältige Beurteilungen und Betreuung anbieten. Daher sollte das Barnahus-Team den Fachleuten, Kindern und Familien von Anfang an klar kommunizieren, was es anbieten kann. Dies ist wichtig, um die Erwartungen an die Betreuung, die Kinder und Familien in Anspruch nehmen können, festzulegen.

- Barnahus-Teams sollten sich von Anfang an darüber im Klaren sein, welche Therapie- und Betreuungsangebote für ein Kind und seine Familie zur Verfügung stehen. Dies hängt von den Bedürfnissen des Kindes ab, davon, wie weit es vom Barnahus entfernt wohnt und welche Unterstützung es bereits von lokalen Diensten erhält.
- Für Kinder, die weiter als eine Stunde Fahrtzeit von einem Barnahus entfernt wohnen, ist es möglicherweise sinnvoller, eine ambulante Betreuung (sofern die Kapazität dies zulässt), Online-Sitzungen oder eine Vermittlung an einen lokalen Dienst in der Nähe ihres Wohnorts zu planen.
- Barnahus, die nur für kurzfristige Betreuung und Notfallhilfe finanziert werden, sollten ein Netzwerk von Verbindungen zu lokalen, von der Regierung finanzierten Diensten und NGOs aufbauen. Lange Wartelisten für die Weitervermittlung führen jedoch möglicherweise dazu, dass das Barnahus-Team ein Kind und seine Familie länger als geplant betreut.
- Barnahus-Teams sollten einen klaren Zugang zu lokalen Diensten und, wenn möglich, einen vertrauenswürdigen Weitervermittlungsprozess schaffen, um zu verhindern, dass das Kind seine Geschichte bei dem neuen Dienst erneut erzählen muss. Das bedeutet, dass vereinbart wird, dass der lokale Dienst die Barnahus-Bewertung der emotionalen Bedürfnisse und des Wohlbefindens akzeptiert und keine erneute Bewertung verlangt.
- Die Barnahus-Teams sollten Kindern und Familien ihre Rolle in Krisenzeiten oder nach erheblichen Verzögerungen im Strafprozess klar kommunizieren. Wenn eine Familie, die ihre Zeit im Barnahus beendet hat, eine Veränderung ihres emotionalen Zustands erfährt oder der Fall vor Gericht kommt, muss sie möglicherweise wiederkommen, um weitere Unterstützung zu erhalten.
- Kinder und Familien sollten darüber informiert werden, welche weitere Betreuung sie erwarten können, wenn ihr Fall abgeschlossen ist. Ein guter Abschlussprozess kann durch Abschlussbriefe an das Kind und die Familie erleichtert werden, in denen die gemeinsam geleistete Arbeit beschrieben und eine hoffnungsvolle Perspektive für die Zukunft dargelegt wird.



✓ CHECKLISTE

Gibt es im Barnahus einen Mitarbeiter, der für die Umsetzung der fortlaufenden Fallverfolgung verantwortlich ist?

Gibt es ein Fallbearbeitungssystem/-Tool, das die Dokumentation von fallspezifischen Daten, Interventionen und Folgemaßnahmen ermöglicht?

Dokumentiert das Barnahus systematisch Fallinformationen, einschließlich: demografische Daten des Opfers und der Familie, gerichtsmedizinische Begutachtung und Teilnahme an gerichtsmedizinischen Begutachtungen, Anzahl der abgehaltenen multidisziplinären Fallbesprechungen, Vertretung der Behörde bei diesen Besprechungen, therapeutische Berichte und medizinische Berichte, sofern möglich?

Gibt es ein Verfahren oder eine Person, die sicherstellt, dass die Koordinierung und Nachbetreuung routinemäßig zur Verfügung steht, um den Schutz, die Genesung, die Bildung, das körperliche und geistige Wohlbefinden und das soziale Wohlergehen des Kindes zu gewährleisten?

Gibt es einen Prozess, der eine rechtzeitige und reibungslose Vermittlung an Behörden und Dienste für Interventionen sicherstellt, die nicht in die Rolle und Zuständigkeit des Barnahus fallen?

Stehen Kindern und Familien Ressourcen zur Verfügung, die beschreiben, was sie erwartet, bevor sie ins Barnahus kommen, während ihrer Zeit im Barnahus und nach dem Barnahus - einschließlich damit sie das Justizsystem, den Kinderschutz und Unterstützungsdienste verstehen und sich darin zurechtfinden?

Gibt es Ressourcen in verschiedenen Formaten, die den Bedürfnissen aller Kinder und Familien gerecht werden, z. B. Broschüren, Websites, Filme, soziale Geschichten, Apps?

Gibt es Ressourcen, die sicherstellen, dass Fachleute bei der Vermittlung von Kindern den Barnahus-Dienst kennen und in der Lage sind, Kindern und anderen Fachleuten das Barnahus zu beschreiben?

Gibt es Ressourcen, die sicherstellen, dass die Öffentlichkeit den Zweck der Barnahus-Dienste für Kinder versteht?

Werden Kinder und Familien über die Rolle des Barnahus-Dienstes aufgeklärt, über das, was sie erwarten können, und darüber, wann eine Vermittlung an lokale Dienste sinnvoller sein könnte?



EINE FESTE BETREUUNGS- PERSON

4. EINE FESTE BETREUUNGSPERSON

Dieser Abschnitt bezieht sich auf den Standard 5.5 und beschreibt, wie wichtig es ist, dass sich eine einzige Person für ein Kind und seine Familie einsetzt, um Vertrauen und Resilienz für die Zukunft aufzubauen.

Standard 5.5 - Betreuungsperson:
Eine bestimmte, geschulte Person oder ein Mitglied des Barnahus-Teams beaufsichtigt und dokumentiert die multidisziplinäre Reaktion, um sicherzustellen, dass ein kontinuierlicher Informationsaustausch, Betreuung und Nachsorge mit dem Kind und der schuldlosen Familie/Pflegern stattfindet.

4.1. EINE FESTE BETREUUNGSPERSON

Die Barnahus-Standards empfehlen, dass es eine feste Betreuungsperson gibt, die die Fallbearbeitung beaufsichtigt. Dabei kann es sich um den Kinderschutzbeauftragten des Teams, den Psychologen/Berater oder einen Anwalt handeln. Die Praxis variiert international je nach Kapazität und Möglichkeiten des Barnahus-Teams. Es ist nicht ideal, die Rolle der Fallbetreuung unter den Mitgliedern des Barnahus-Teams aufzuteilen, da die Gefahr besteht, dass es zu Überschneidungen oder Lücken in der Fallbetreuung kommt und das Kind und die Familie eine Beziehung zu mehreren Fachleuten aufbauen müssen.

Ein Hauptvorteil einer festen Betreuungsperson für das Kind und die Familie besteht darin, dass eine Person in der Lage ist, eine vertrauensvolle Beziehung zu ihnen aufzubauen und sie auf ihrem gesamten Weg

durch das Barnahus zu begleiten. Diese Fachkraft kann mit dem Kind arbeiten, bevor es zum ersten Mal zum Barnahus kommt, es am Tag der Begutachtung unterstützen, sicherstellen, dass die Stimme des Kindes während der ersten Einschätzung gehört wird, eine Schlüsselrolle während der polizeilichen Ermittlungen spielen, der Familie praktische Unterstützung/Anleitung bieten und dem Kind und der Familie den Zugang zu Rehabilitationsmaßnahmen ermöglichen.

Diese Rolle wird international von verschiedenen Fachleuten wahrgenommen:

- Kinderschutzbeauftragter, Sozialarbeiter oder leitender Spezialist (in Estland, Spanien, England und Irland)
- Anwalt oder Kinder- und Allgemeinarzt (in England und Irland)
- Psychologe oder Berater (in Spanien, Finnland, Slowenien)
- Jeder aus dem Barnahus-Team (in Schweden und Finnland)



„Im Lighthouse wurde mir zuerst ein Anwalt zur Seite gestellt, der mir die einzelnen Aufgaben erklärte, denn ich glaube, dass das für junge Leute ziemlich verwirrend sein kann. Es gibt mehrere Personen, die man nicht wirklich kennt, und man fragt sich: ‚Was macht jeder von ihnen?‘. Sie machen das sehr deutlich.“

— Jugendliche/r #6

4.2. TYPISCHE ROLLENBESCHREIBUNG

Die Rolle eines festen Sachbearbeiters für das Kind liegt darin, Unterstützung zu bieten und eine Verbindung auf dem Weg der Genesung aufzubauen sowie sicherzustellen, dass die Stimme des Kindes im Mittelpunkt der Barnahus-Dienste steht. Die Fachkraft arbeitet direkt mit dem Kind und der Familie und stellt sicher, dass ihre Stimme während des gesamten Prozesses von den Fachleuten gehört wird und sie auf dem Laufenden gehalten werden. Das umfasst auch die Fallbearbeitung, die Sicherheitsplanung und die Koordinierung der Reaktion der vielen Fachkräfte. So wird sichergestellt, dass das Kind und die Familie immer einen festen Ansprechpartner haben, der über ihren Fall unterrichtet ist und dem sie ihre Geschichte nicht wiederholen müssen. Dies ist besonders wichtig, wenn es an der Zeit ist, ihren Weg im Barnahus zu beenden und zu lokalen, gemeindenahen Diensten zu wechseln. Die Fachkraft spielt eine wichtige Rolle, um den Übergang zu erleichtern und sicherzustellen, dass die lokalen gemeindenahen Dienste in der Lage sind, sie zu unterstützen. In der Regel steht die Unterstützung zur Verfügung, während das Kind und die Familie noch von anderen Teammitgliedern im Barnahus betreut werden, und kann anfangs bis zu einigen Monaten andauern, wobei sofortige zusätzliche Hilfe geboten wird, wenn sich ein Gerichtsprozess anbahnt.

Die Hauptelemente der Rolle umfassen:¹

1. **Informationen** - Gewährleistung, dass Informationen darüber zur Verfügung stehen, was Kinder, Jugendliche und Familien erwartet, insbesondere über die Strafjustiz und die Sozialhilfe sowie über die Rollen der verschiedenen Mitarbeiter innerhalb des Barnahus.

2. **Orientierungshilfe** - Orientierungshilfe für das Kind/den Jugendlichen und seine Familie, die eine effektive Zusammenarbeit zwischen den Familien und den Behörden unterstützt.
3. **Barrieren** - Fortlaufender Kontakt mit dem Kind und der Familie und Hilfe bei der Ermittlung von Barrieren und der Lösung von Problemen für das Kind, den jungen Menschen und seine Familie. Dazu kann gehören, bei Gesprächen in der Schule, zu Hause oder mit anderen Behörden zu helfen.
4. **Rechte** - Gewährleistung, dass Kinder, Jugendliche, ihre Familien und Betreuer über ihre Rechte während des gesamten Prozesses informiert sind.
5. **Die Stimme des Kindes** - Erinnerung der anderen Behörden an das Recht des Kindes, gehört zu werden und sich zu beteiligen, und Gewährleistung, dass die Stimme des Kindes vom multidisziplinären Team gehört wird.
6. **Fallbearbeitung** - Koordination von Gesprächen über das Kind zwischen allen Behörden und Teilnahme an den laufenden Fallgesprächen.
7. **Zusammenarbeit** - Aufbau von Verbindungen und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit externen Stellen durch Vertretung der Ansichten des Barnahus gegenüber externen Stellen und Einbringung der Stimme dieser Stellen in das Barnahus
8. **Betreuung** - Bereitstellung von praktischer Unterstützung und Beratung für das Kind/den Jugendlichen und seine Familie, um die Genesung und Widerstandsfähigkeit zu fördern. Zusätzliche Unterstützung kann bei der Auswahl von Hilfsdiensten und im Vorfeld des Gerichtsprozesses erforderlich sein.
9. **Weitergehende Unterstützung** - Gute Kenntnis der lokalen Hilfsdienste ermöglicht den Zugang zu lokalen Diensten nach dem Barnahus und hilft dem Kind, sich in diese Dienste einzuleben. Dies kann therapeutische Dienste, elterliche Unterstützung, Wohnraum und Rechtshilfe umfassen.



„Es ist sehr gut, dass Sie die koordinierende Rolle übernommen haben und mir geholfen haben, Hilfe für meinen Sohn zu finden, da wir jetzt in eine neue Stadt ziehen. Es gibt so viele verschiedene Behörden, dass ich mit ihren Aufgaben und verschiedenen Diensten nicht mehr klar komme.“

— Mutter

1 auf der Grundlage von Erkenntnissen aus England, Irland und Finnland

4.3. DAS SAGT DIE FORSCHUNG ZU DEN WÜNSCHEN DER KINDER AN EINE FESTE BETREUUNGSPERSON

Die Forschung des Kompetenzzentrums für sexuellen Kindesmissbrauch (Centre of Expertise on Child Sexual Abuse) zeigt, dass der Aufbau einer effektiven Beziehung zwischen einem Kind und seinem Betreuer sowie die Kontinuität dieser Beziehung von entscheidender Bedeutung sind. Die Forscher empfehlen, feste Beziehungen zu pflegen und Vertrauen aufzubauen, damit Kinder und Jugendliche sich ernst genommen fühlen. Dies gilt insbesondere für Kinder in Pflegefamilien und Kinder mit Lernschwierigkeiten. Kinder und Jugendliche benötigen Zeit, um Vertrauen aufzubauen, insbesondere wenn sie zuvor negative Erfahrungen mit Diensten gemacht haben. Sie müssen das Gefühl haben, dass man ihnen glaubt, und sie müssen Wahlmöglichkeiten und Möglichkeiten zur Einflussnahme erhalten.

Die Forschung weist darauf hin, dass die Betreuung durch die Fachkraft einfühlsam und flexibel auf intersektionale Bedürfnisse eingehen sollte und dass die Dienste die Komplexität des Lebens der Kinder verstehen müssen. Die Dienste müssen sich insbesondere bewusst

sein, wie komplex das Leben von Jugendlichen in Pflegefamilien ist und welche Auswirkungen multiple Traumata haben können. Die Forschung empfiehlt, einen Raum zu schaffen, in dem sich Kinder und Jugendliche sicher und willkommen fühlen. Dazu gehören Arbeitsmethoden, die Machtverhältnisse, Ungleichheiten und Traumata berücksichtigen, damit sich die Betroffenen wertgeschätzt, gestärkt und gehört fühlen. Für Kinder ist es besonders wichtig, Vertrauen aufzubauen und zu wissen, dass sie mit ihrer Fachkraft offen über alles sprechen können, worüber sie sprechen müssen.

Eine Studie des Children's Commissioners Office in England mit dem Titel „Making Noise: Children's voices for positive change after sexual abuse“ hat einen entscheidenden Faktor für die Inanspruchnahme von Betreuungsangeboten durch Kinder ermittelt, nämlich die Fähigkeit, eine vertrauensvolle Beziehung zu einer Fachkraft aufzubauen. Eine konsequente, beziehungsorientierte Betreuung durch eine einzige vertrauenswürdige Fachkraft wurde wiederholt als Kennzeichen einer wirksamen professionellen Intervention hervorgehoben. Es gibt Hinweise darauf, dass die Fähigkeit der Fachkräfte, eine „Bindung“ zu Kindern und Jugendlichen aufzubauen, möglicherweise wichtiger ist als die Aufgaben oder Aktivitäten, die sie ausführen.

Die Forschung ermittelte zehn wichtige Beziehungsqualitäten, die Kinder und Jugendliche an ihren Betreuern schätzen, die in Tabelle 1 aufgeführt sind. Diese Schlüsseleigenschaften sollten bei den Betreuern im Barnahus vorhanden sein und könnten Teil eines auf Werten und Verhaltensweisen basierenden Einstellungsprozesses sein.



„Wir haben eine heiße Schokolade oder so getrunken und einfach über normale Dinge gesprochen. Es ist einfach hilfreich, eine Beziehung zu jemandem zu haben, dem man vertrauen kann und der einen auf eine andere Art kennt.“

– Jugendliche/r #4



Beziehungseigenschaften, die Kinder und Jugendliche an ihrem Betreuer schätzen

1. **Aktives Zuhören (Unterstützt die Kinder, sich auszudrücken und sich wahrgenommen zu fühlen)** — Offener (nicht investigativer) Fragestil, Körpersprache, Augenkontakt, Respekt gegenüber den Perspektiven der Kinder und Erinnerung an persönliche oder wichtige Informationen über sie. Effektives Zuhören ermöglicht es, die Bedürfnisse und Perspektiven der Kinder in die Betreuung und Unterstützung einfließen zu lassen. Positive Erfahrungen des Zuhörens standen auch in engem Zusammenhang mit dem Gefühl, nicht gehetzt oder unter Druck gesetzt zu werden.
2. **Glauben zeigen** — Glauben zu zeigen wirkt Selbstvorwürfen entgegen, ermutigt Kinder und Jugendliche, sich einzubringen, und eröffnet ihnen die Möglichkeit, sich verstanden, akzeptiert und unterstützt zu fühlen.
3. **Fürsorge und Mitgefühl** — Die Befragten in der „Making Noise“-Studie betonten, dass sie „Fürsorge“ erlebten, wenn die Mitarbeiter sichtbar aufmerksam, ansprechbar und zuverlässig waren und den Kindern das Gefühl vermittelten, dass sie wirklich wichtig sind - sowohl durch Gespräche als auch durch kleine, aber unvergessliche Gesten der Freundlichkeit.
4. **Wahlmöglichkeiten und Möglichkeiten zur Einflussnahme (ohne Druck)** — CSA im familiären Umfeld ist durch Entmachtung und einen Mangel an Kontrolle gekennzeichnet. Die Bedeutung von Wahlmöglichkeiten und Gelegenheiten, ein Gefühl der Kontrolle wiederzuerlangen, spielte in den Untersuchungen eine wichtige Rolle. Fürsorgliche Fachkräfte wurden als diejenigen beschrieben, die sie in Entscheidungen einbeziehen und ihnen Zeit und

Raum geben, Informationen über den Missbrauch zu ihren eigenen Bedingungen zu teilen.

5. **Fachwissen** — Die Forschung hat ergeben, dass Kinder sich verstanden fühlen wollen, dass ihre Reaktionen normalisiert werden sollen und dass man ihnen helfen soll, ihre Gefühle und ihr Verhalten zu verstehen. Mehr als ein Viertel der Befragten hob die Rolle der Fachleute hervor, die ihnen helfen, „zu wissen, dass man nicht der Einzige ist“, und die ihnen helfen, das Gefühl der Isolation und des „Andersseins“ zu überwinden.
6. **Schaffung von Sicherheit** — Die Befragten schätzten sichere Umgebungen und kinderfreundliche Arbeitsstile und Räume - einschließlich des Einsatzes von Spielzeug, Spielen, sensorischen Objekten und kreativen Aktivitäten, die den Kindern und Jugendlichen halfen, sich ruhig und präsent zu fühlen, und die auch ein Gefühl der sicheren Distanz schaffen konnten, um ihnen zu helfen, über schwierige Dinge zu sprechen.
7. **Optimismus (Beruhigung und Ermutigung)** — Beruhigende, ermutigende und hoffnungsvolle Worte wurden von den Kindern und Jugendlichen sehr geschätzt - vor allem, wenn sie sich „festgefahren“ fühlten oder nicht in der Lage waren, die Dinge positiv zu sehen.
8. **Fürsprache (praktische Unterstützung, Wegweiser und Ratschläge)** — Wenn Fachkräfte das Vertrauen von Kindern und Jugendlichen genossen, wurden sie auch zu einer wertvollen Quelle für Rat und Unterstützung in weiterreichenden Fragen – beispielsweise bei der Fürsprache oder der Vermittlung von Zugang zu weiterreichenden Dienstleistungen. Dies half den Befragten, ein Gefühl der Kontrolle in komplizierten Kontexten mit verschiedenen Fachkräften zu haben, und unterstützte sie dabei, dass ihre Stimmen gehört und von anderen berücksichtigt wurden.
9. **Nicht wertende (und respektvolle) Praxis** — Die Befragten schätzten die klare Botschaft, dass sie nicht schuld sind, und die Unterstützung, eine neue Sichtweise anzunehmen, die sich von dem unterscheidet, was ihnen vom Täter oder von negativen Reaktionen auf ihre Enthüllung erzählt worden war.
10. **Vertrauenswürdig und authentisch (Vertrauen schaffen durch ehrliche, transparente und vertrauliche Praktiken)** — Die Befragten schätzten professionelle Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, klare Kommunikation und Transparenz (wo immer möglich) sowie Klarheit über die Grenzen der Vertraulichkeit in ihrer Beziehung zu den Fachleuten.



„Es ist großartig. Wenn man nur einmal pro Woche zu einem Therapeuten geht, bekommt man möglicherweise nicht so viel von ihm. Von dem Anwalt erhält man jederzeit mehr Informationen. Diese kleine zusätzliche Unterstützung gibt einem ein Gefühl der Sicherheit.“

— Jugendliche/r #8

4.4. BEWERTUNG DES NUTZENS EINER FESTEN BETREUUNGSPERSON

Im Rahmen der Lighthouse-Evaluierung wurden junge Menschen, die das Lighthouse in England besucht hatten, gefragt, was sie auf ihrem Weg zur Genesung als hilfreich empfanden. Zu dieser Zeit wurde der feste Betreuer, der Kinder, Jugendliche und Eltern unterstützt, Advocate genannt. Die jungen Leute beschrieben den Advocate als „eine Brücke zu anderen Bereichen des Lighthouse“-Dienstes. Obwohl sie das alles unter einem Dach umfassende Servicemodell positiv bewerteten, merkten einige junge Menschen an, dass sich dies (vor allem am Anfang) überwältigend anfühlen könnte. Daher schätzten sie es, dass sie zu Beginn ihres Weges und bei besonderem Unterstützungsbedarf einen Fürsprecher hatten, der sie in die verschiedenen Lighthouse-Teams einführte. Sie beschrieben den Fürsprecher als „ihre Person“.

Die jungen Leute schätzten es, eine einzige Person zu haben, mit der sie sprechen konnten, die über ihre Situation auf dem Laufenden war und die wusste, welche Bedürfnisse sie zu einem bestimmten Zeitpunkt hatten. Sie schätzten es, jemanden zu haben, der



ihnen bei der Buchung von Terminen half, mit ihnen zu Terminen ging und sie bei Problemen oder Sorgen beriet. Während des Lighthouse-Pilotprojekts konnten die Advocates sie auch nach Beendigung der Therapie und der medizinischen Betreuung weiter unterstützen.

Die jungen Menschen schätzten auch die ganzheitliche Unterstützung, um „das Leben zu meistern“ und jemanden zu haben, der „auf sie aufpasst“, der ihr Wohlbefinden fördert, sich im größeren Rahmen in ihrem Leben beteiligt und ihnen hilft, sich im Alltag zurechtzufinden.

Das Pilotprojekt des psychosozialen Koordinators im Barnahus Helsinki bot bis zu fünf Sitzungen zur Unterstützung des Kindes und bis zu drei Sitzungen mit den Eltern. Dazu gehörten die Vermittlung von Informationen über lokale Hilfsdienste, die Beurteilung der Bedürfnisse des Kindes, die Koordinierung der Maßnahmen anderer Stellen, ein Beratungsdienst und die Erläuterung des Ermittlungsverfahrens für das Kind und die Familie. Im Rahmen des Pilotprojekts wurde festgestellt, dass die Rolle den Prozess für das Kind



verbesserte und ihm den Zugang zu geeigneten lokalen Hilfsdiensten erleichterte.

„Ich kann mit ihr über alles sprechen. Das kann ich immer noch. Sie ist so lange für mich da, wie ich es will. Diese Betreuung wird immer da sein, auch wenn mein Fall abgeschlossen ist, es sei denn, ich will sie nicht.“

— **Jugendliche/r #8**

4.5. DER WERT EINES TRAUMABEWUSSTEN ANSATZES

Wird sichergestellt, dass für jedes Kind und jede Familie eine einheitliche Person zur Verfügung steht, kann dies Vertrauen schaffen, Kommunikation ermöglichen, Informationen austauschen und die Diversität respektieren und so ein sicheres Umfeld für Fachkräfte, Kinder und Familien schaffen. Kinder und Familien zu stärken, ist der Kern des rechtebasierten Ansatzes, der dem Ethos von Barnahus innewohnt.

Das Nationale Trauma-Trainingsprogramm in Schottland (www.transformingpsychologicaltrauma.scot/) skizziert die wichtigsten Säulen einer traumabewussten Betreuung als:

- Sicherheit
- Vertrauenswürdigkeit und Transparenz
- Unterstützung durch Kollegen
- Zusammenarbeit und Gegenseitigkeit
- Befähigung und Wahlmöglichkeit
- kulturelle, historische und geschlechtsspezifische Fragen



Audioclip eines Barnahus-Advocate für Jugendliche

+ Audioclip eines Barnahus-Advocate für Jugendliche, der ihre Rolle einem Kind beschreibt, ASSC, Irland (.mp4)

+ Abschrift (.doc)



„Die Betreuungstreffen waren gut, ich habe gelernt, mit meinen Traumasymptomen umzugehen, und ich gebe mir nicht mehr so viel Schuld an dem, was passiert ist.“

— Jugendliche/r, 14 Jahre alt

✓CHECKLISTE

Bietet jemand aus dem behördenübergreifenden Team dem Kind und der schuldlosen Familie/Pflegern eine fortlaufende Betreuung und Nachbetreuung an?

Stellt jemand sicher, dass es Informationen darüber gibt, was zu erwarten ist?

Koordiniert und steuert jemand den Weg der Ermittlungen und der Betreuung für das Kind/den Jugendlichen und seine Familie und stellt sicher, dass er bei allen Hindernissen zu Zugang zur Betreuung hilft?

Setzt sich jemand für die Rechte des Kindes ein und stellt sicher, dass seine Stimme vom multidisziplinären Team gehört wird und die Fachleute zur Rechenschaft gezogen werden?

Koordiniert jemand die Gespräche über das Kind zwischen allen Einrichtungen und nimmt an den laufenden Fallbesprechungen teil?

Bietet jemand dem Kind/Jugendlichen und seiner Familie praktische Unterstützung und Beratung an?

Gibt es einen Prozess oder eine Person mit guten Kenntnissen über lokale Hilfsdienste, um den Zugang zu lokalen Diensten nach dem Barnahus zu ermöglichen und dem Kind zu helfen, sich in diese Dienste einzuleben?

PROMISE ELPIS

Umsetzung der Barnahus-Qualitätsstandards in ganz Europa

PROMISE unterstützt Europa dabei, das Barnahus-Modell als Standardverfahren einzuführen, um Kindern, die Opfer oder Zeugen von Gewalt geworden sind, einen schnellen Zugang zur Justiz und zur Betreuung zu ermöglichen. Wir führen diese Arbeit durch, um die Vision von PROMISE zu verwirklichen: ein Europa, in dem alle Kinder das Recht haben, vor Gewalt geschützt zu werden.

A Barnahus bietet eine multidisziplinäre und behördenübergreifende Zusammenarbeit, um sicherzustellen, dass Kinder, die Opfer oder Zeugen von Gewalt geworden sind, von einer kindgerechten, professionellen und wirksamen Reaktion in einer sicheren Umgebung profitieren, die eine (erneute) Traumatisierung verhindert. Mit der formellen Unterstützung der nationalen Behörden bietet PROMISE die Möglichkeit, das nationale Engagement in die Tat umzusetzen und sich international in den Prozess einzubringen. Darüber hinaus aktivieren regelmäßiges Networking und strategische Kommunikation kontinuierlich unser wachsendes Netzwerk von Fachleuten und Interessenvertretern, die sich für die Einführung und Ausweitung der Barnahus-Dienste auf nationaler Ebene einsetzen.

Das erste PROMISE-Projekt (2015-2017) legte europäische Standards fest und beschäftigte ein breites Netzwerk von Fachleuten. Das zweite PROMISE-Projekt (2017-2019) förderte Fortschritte auf nationaler Ebene, um die Standards zu erfüllen, und formalisierte das PROMISE Barnahus Netzwerk. Das dritte Projekt (2020/2022) baute diese Maßnahmen aus, indem es universitäre Schulungen und Fallbearbeitungsinstrumente einbezog, um ein europäisches Kompetenzzentrum für Barnahus einzurichten und den Grundstein für ein Akkreditierungssystem für Barnahus zu legen.

Das aktuelle Projekt PROMISE ELPIS (2023-2025) wird von der Charité-Universitätsmedizin Berlin geleitet und fördert multidisziplinäre und behördenübergreifende Modelle für Kinder, die Opfer und Zeugen sexueller Gewalt geworden sind, mit einem besonderen Schwerpunkt auf spezialisierten Interventionen und exzellenter Praxis in Fällen, in denen ein Online-Element der sexuellen Gewalt vermutet wird.

Rufen Sie die PROMISE-Tools auf und erfahren Sie mehr unter www.barnahus.eu



This publication has been produced with the financial support of ISF Project Grants of the European Union. The contents herein are the sole responsibility of project partnership and can in no way be taken to reflect the views of the European Commission

